



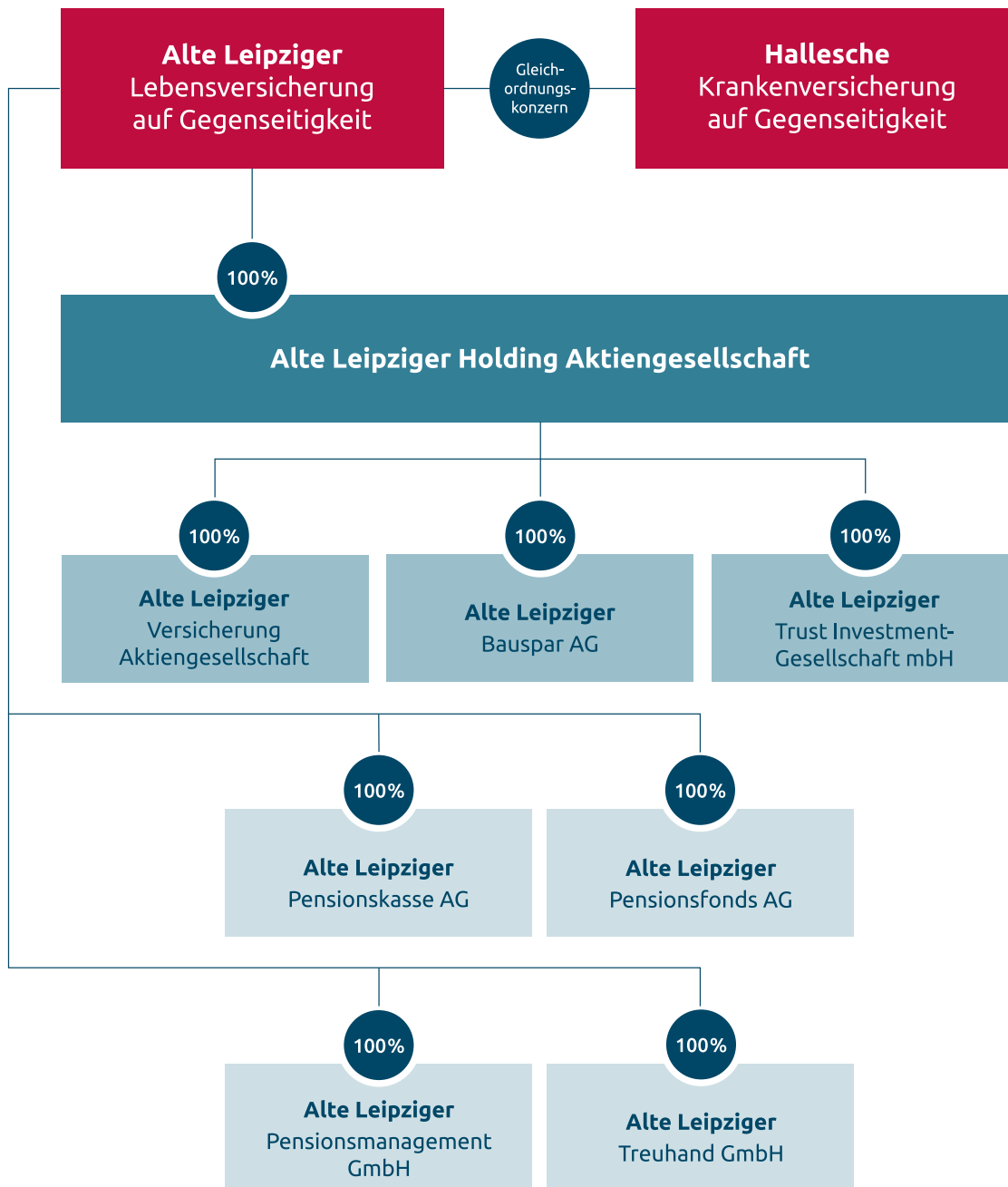
Hallesche

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2022

**Hallesche
Krankenversicherung
auf Gegenseitigkeit**

Struktur der ALH Gruppe*



* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

Die Hallesche Krankenversicherung auf einen Blick

Eckdaten		2022	2021	2020
Neugeschäft (Monats-Soll-Beitrag)	Mio. €	5,2	3,4	3,3
Veränderung	%	50,0	3,4	2,5
Versicherungsbestand				
Versicherte in der Vollversicherung		220.335	221.300	223.904
Versicherte in der Zusatzversicherung ¹		657.566	619.707	588.019
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.429,0	1.368,7	1.319,9
Veränderung	%	4,4	3,7	3,6
Kapitalanlagen	Mio. €	11.265,2	10.752,4	10.077,7
Veränderung	%	4,8	6,7	3,9
Nettoverzinsung	%	2,31	2,79	2,87
Durchschnittlicher Rechnungszins	%	2,34	2,50	2,62
Eigenkapital	Mio. €	430,0	415,0	400,0
Eigenkapitalquote	%	30,1	30,3	30,3
RfB-Quote	%	34,0	40,1	39,0
RfB-Zuführungsquote	%	6,2	15,3	12,3
RfB-Entnahmeanteile				
a) Für Einmalbeiträge	%	48,2	57,0	50,8
b) Für Barausschüttung	%	51,8	43,0	49,2
Überschussverwendungsquote	%	85,7	93,8	90,7
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	%	13,1	16,7	14,1
Schadenquote	%	75,0	72,5	74,7
Verwaltungskostenquote	%	2,6	2,6	2,6
Abschlusskostenquote	%	9,4	8,2	8,6
Bilanzsumme	Mio. €	11.524,0	11.091,7	10.539,2
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt²		1.134	1.135	1.141
davon Auszubildende		36	40	45

¹ Einschließlich des auf die Hallesche Krankenversicherung entfallenden Anteils der Mitversicherungsgemeinschaft der Bahn und Post (GPV) in der Pflegepflichtversicherung.

² Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff „Mitarbeiter“ gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt durchschnittlich 1.191 Personen.

Inhalt

Gremien	5 Mitgliedervertretung
	7 Aufsichtsrat
	8 Vorstand, Beirat
	9 Treuhänder für das Sicherungsvermögen, Mathematischer Treuhänder, Juristischer Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar
Berichte	10 Bericht des Aufsichtsrats
	14 Entsprechenserklärung
	16 Bericht des Vorstands zu Compliance
Lagebericht	17 Bericht des Vorstands
	24 Risikoberichterstattung
	35 Personal- und Sozialbericht
	37 Prognosebericht
Jahresabschluss	38 Bilanz zum 31. Dezember 2022
	42 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022
Anhang	45 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
	51 Kapitalflussrechnung
	52 Erläuterungen zur Bilanz
	60 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	63 Sonstige Angaben
	67 Anteilsbesitz per 31. Dezember 2022
	68 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
	74 Kontakt

Mitgliedervertretung

Christian F. Aicher

Kaufmann
Freilassing

Prof. h. c. Heinz Binder

Geschäftsführender Gesellschafter
der Gebr. Binder GmbH
Weidenstetten

Dr. Christian Blüthner-Haessler

Geschäftsführer
der Julius Blüthner Pianofortefabrik GmbH
Großpösna bei Leipzig

Michael Büchler

Leiter der Schulstiftung
Pädagogium Baden-Baden
Gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH
Baden-Baden

Ruth Bürger

Steuerberaterin
Kassel

Birgit Carl

Apothekerin
Odenthal

Helmut Daume

Geschäftsführer der Helmut Daume
Dachhandwerk GmbH & Co. KG
Ahaus

Elsa Duarte Pinto

Geschäftsführerin
der Pinto Werbeartikel & Beratung
Altenburg

Albert Eberhardt

vorm. Geschäftsführer
der Handwerkskammer des Saarlandes
Friedrichsthal

Vertr. -Prof. Dr. Thilo Eith

Vertretungsprofessur an der
RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten
Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege
Weilen u. d. R.

Ford-Werke GmbH

vertreten durch Rainer Ludwig
Mitglied der Geschäftsführung
Köln

Nicole Förster

Inhaberin
des Förster Unternehmerforums
Würzburg

Dr. Jürgen Gros

vorm. Vorsitzender des Vorstands
des Genossenschaftsverbands Bayern
Wolfratshausen

Jutta Häfner

Prokuristin und Gesellschafterin
der LEXTA GmbH
Berlin

Prof. Dr. Jörg Hammer

Ärztlicher Leiter
der THONBERGKLINIK MVZ
Leipzig

Wiebke Johannsen

Diplom-Ingenieurin
Berlin

Norbert Koll

vorm. Mitglied des Direktoriums
der Henkel AG & Co. KGaA
Moncarapacho/Portugal

Dagmar Lehmann

Agenturinhaberin
der DLKM Kreativagentur
Prichsenstadt

Dr. Ralf Oertel

Facharzt für Innere Medizin
Hamburg

Antje Roth-Bronner

Geschäftsführende Gesellschafterin
der Holzwerk ROTH GmbH
Niedereschach

Karin Schlimgen

Diplom-Kauffrau
Bonn

Dr. Karl Michael Schumann

Zahnarzt
Frankfurt am Main

Thomas Seeler

Geschäftsführer
der Grieshaber Feinmechanik GmbH
Ettenheim

Prof. Dr. Anja Sturm

Geschäftsführende Direktorin
des Instituts für Mathematische Stochastik
Professur für Angewandte Stochastik
an der Georg-August-Universität Göttingen
Göttingen

Dirk Theurer

Geschäftsführender Gesellschafter
der Sommer GmbH
Ludwigsburg

Dr. Hiltrud Thiem

Gesellschafterin/vorm. Geschäftsführerin
der Schweitzer-Chemie GmbH
Steinheim an der Murr

Christina Tröger

staatl. geprüfte Masseurin und
medizinische Bademeisterin
Oberasbach

Thomas Wahler

Steuerberater
Senden

Bettina Wißner

Finance Manager Germany
Freiburg

Dr. Bernd Zech

Zahnarzt
Bonn

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

vorm. Vorsitzender der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Vorsitzender
Köln
(Mitglied des Aufsichtsrats und
Aufsichtsratsvorsitzender seit 09.05.2020)

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht
der Technischen Hochschule Aschaffenburg
stv. Vorsitzender
Wertheim-Reicholzheim
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 08.06.2013)

Sabine Beeker*

Versicherungsfachwirtin
Mönchengladbach
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2015)

Susanne Fromme

Geschäftsführende Gesellschafterin
der FrommeConsulting GmbH
Köln
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 30.04.2016)

Alexandra Reichsgräfin von Kesselstatt

Geschäftsführerin
der „Kesselstatt'schen Rentamt GmbH"
Föhren
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 16.06.2011)

Dr. Jan Köpke*

Rechtsassessor
Stuttgart
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2019)

Stefan Walter*

Dipl.-Betriebswirt (BA)
Rudersberg
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.11.2020)

Prof. Dr. Manfred Wandt

Geschäftsführender Direktor
des Instituts für Versicherungsrecht
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Ladenburg
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2015)

Prof. Dr. Martin Welte

Direktor der Klinik für Anästhesiologie und
operative Intensivmedizin Klinikum Darmstadt
Frankfurt am Main
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 09.05.2020)

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats

Wolfgang Stertenbrink

vorm. Vorsitzender der Vorstände und Aufsichtsräte
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Kronberg im Taunus

* Von den Arbeitnehmern gewählt.

Die Angaben zum Aufsichtsrat sind Teil des Anhangs.

Vorstand

Christoph Bohn

Vorsitzender
Bad Soden am Taunus

Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)
stv. Vorsitzender
Waiblingen

Frank Kettner

Bad Vilbel

Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)
Salach

Martin Rohm

Königstein im Taunus

Udo Wilcsek

Filderstadt

Die Angaben zum Vorstand sind Teil des Anhangs.

Beirat

Prof. Dr. Michael Hallek

Direktor der Klinik I für Innere Medizin
Universitätsklinikum Köln
Köln

Prof. Dr. Mathias Klier

Professur am Institut für
Technologie- und Prozessmanagement
der Universität Ulm
Augsburg

Prof. Dr. Katja Langenbacher

Professur für Bürgerliches Recht,
Wirtschaftsrecht und Bankrecht
House of Finance
der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Alexander Ludwig

Chair of Public Finance and
Debt Management Research Center SAFE
House of Finance
der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Wörrstadt

Prof. Dr. Thomas Neusius

Professur an der Wiesbaden Business School
Hochschule RheinMain
Dossenheim

Prof. Dr. Jürgen Stark

vorm. Chefvolkswirt und Mitglied im
Direktorium der Europäischen Zentralbank
Kelkheim-Hornau

Prof. Dr. Klaus-Dieter Thomann

Facharzt für Orthopädie, Rheumatologie, Sozialmedizin
Institut für Versicherungsmedizin Frankfurt am Main
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Dirk A. Verse

Direktor des Instituts für deutsches und europäisches
Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Heidelberg

Prof. Dr. Stefan Weber

Direktor am House of Insurance
der Leibniz Universität Hannover
Reinfeld (Holstein)

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Helmut Fritsch

Treuhänder
Oberursel (Taunus)

Rudolf Lammers

Stellvertreter des Treuhänders
Oberursel (Taunus)

Mathematischer Treuhänder

Karl-Josef Maiwald

Aktuar
Koblenz

Juristischer Treuhänder

Prof. Dr. Wolfgang Winkelbauer

Rechtsanwalt
Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

Gerd Majer

Aktuar (DAV)
Steinheim am Albuch

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Interesse des Unternehmens und seiner Mitglieder wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich zur Geschäftsentwicklung, insbesondere über die Neugeschäfts- und Bestandsstruktur der Gesellschaft, ausführlich berichten. Darüber hinaus wurden weitere relevante Unternehmens- und Branchenkennzahlen eingehend erörtert. Hierbei wurde insbesondere über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Leistungsentwicklung berichtet. Die Auswirkungen des sprunghaften Anstiegs von Inflation und Zinsen sowie der deutlichen konjunkturellen Eintrübung auf die Private Krankenversicherung wurden erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich über die Entwicklung der Ausgestaltung des Koalitionsvertrages im Gesundheitswesen berichten lassen. Über den Status der wesentlichen Projekte im Jahr 2022, wie etwa die Weiterentwicklung der Kundenplattform, informierte sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen. Der Aufsichtsrat hat sich neben dem Gang und der Entwicklung der Geschäfte insbesondere zu den aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Entwicklungen sowohl in- als auch außerhalb der Sitzungen ausführlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand, auch im Jahr 2022, auf die Herausforderungen und Veränderungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, die steigende Inflation sowie die steigenden Zinsen und die Folgen der Pandemie flexibel reagiert hat und die Gesellschaft gut aufgestellt ist. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über die für die Gesellschaft relevanten Risiken, das Risikomanagement sowie die Risikotragfähigkeit informiert. Auf Gruppenebene wurden auch die Entwicklungen und strategischen Ausrichtungen der von den anderen Unternehmen der Gruppe ausgehenden Risiken und deren Auswirkungen auf die Gruppensolvabilität berücksichtigt. Der aktuelle Stand der Einführung der elektronischen Pati-

entenakte wurde erörtert. Mit dem Vorstand wurde zudem die geplante Verwendung von Beträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung besprochen. Der Bericht des Verantwortlichen Aktuars wurde erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Mittelfristplanung eingehend beraten und dieser zugestimmt. Der Aufsichtsrat ließ sich über technologische Entwicklungen in der Versicherungsbranche, veränderte Kundenerwartungen sowie kommende Anforderungen an die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Versicherungsbranche berichten. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über aktuelle politische und rechtliche Entwicklungen. Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Mit Beschluss der Mitgliedervertretung vom 6. Mai 2022 wurde der Aufsichtsrat von 9 auf 12 Mitglieder erweitert, der Aufsichtsrat befasste sich mit der Umsetzung. In der turnusmäßig jährlich stattfindenden Strategiesitzung des Aufsichtsrats wurden die Marktanteile der Gesellschaft anhand maßgeblicher Kennzahlen beraten sowie die Geschäftsstrategie und daran anknüpfend die Weiterentwicklung der Einzelstrategien erörtert und anschließend verabschiedet. Im Mittelpunkt der Beratungen zur Produkt- und Servicestrategie standen die Wachstums- und Optimierungsfelder der Krankenversicherung, welche im turnusmäßigen Review angepasst und eingehend erörtert wurden. Weitere Schwerpunkte der Beratungen bildeten die Vertriebsstrategie unter Berücksichtigung des wachsenden Plattformgeschäfts und digitaler Vertriebswege, die Betriebsorganisations-, Anwendungsentwicklungs-, IT-Strategie inkl. VAIT-Anforderungen sowie die kontinuierliche Umsetzung der Kapitalanlagestrategie. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Nachhaltigkeitsstrategie, welche im Jahr 2022 in allen Einzelstrategien verankert wurde. Hierbei ließ sich der Aufsichtsrat von den im Fokus stehenden regulatorischen und politischen Anforderungen sowie den sich verändernden Kundenerwartungen berichten.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten, der Wahrung der Compliance im Unternehmen sowie der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation befasst. Hier wurde insbesondere auf die Teilbereiche Datenschutz, Geldwäsche und Außenwirtschaftsrecht eingegangen. Einvernehmlich mit dem Vorstand wurden für das Geschäftsjahr 2022 die freiwillige Abgabe der Entsprechenserklärung sowie ausgewählte Angaben zur Unternehmensführung zur aktuellen Fassung

des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats haben zwei Fortbildungsmaßnahmen zu den Themengebieten „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung in der Versicherungsbranche“ und ein Strategie-Workshop stattgefunden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah, umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und -planung sowie der Risikolage und des Risikomanagements informiert und in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter standen mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Sie ließen sich regelmäßig über bedeutende Fragen und Maßnahmen der allgemeinen Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Arbeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und Behandlung komplexer oder vertraulicher Angelegenheiten hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 22. März 2022 und am 22. November 2022 sowie außerhalb der Sitzungen durch regelmäßigen Austausch berichtet.

Kapitalanlage- und Risikoausschuss

Der Kapitalanlage- und Risikoausschuss beobachtet und begleitet die Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und überwacht die Einrichtung, Unterhaltung und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems im Konzern. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehört zudem die Beratung des Vorstands zu strategischen Themen. Hierbei wurde insbesondere die Weiterentwicklung der Einzelstrategien erörtert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen an den Renten- und Aktienmärkten wurden mögliche Szenarien und deren Konsequenzen thematisiert. Erörtert wurden zudem die aktuelle Kapitalanlagestrategie und deren Auswirkungen auf den Planungszeitraum sowie der jeweilige Stand der Rahmenplanung 2022. Erörtert wurden die Entwicklung des Sicherungsvermögens, Investitionsprozesse sowie die Rahmenplanung der Kapitalanlagen. Der Ausschuss befürwortete die Verabschiedung

der Rahmenplanung der Kapitalanlagen 2023 durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Darüber hinaus wurde dem Ausschuss über den Einfluss des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die daraus resultierenden Folgen für den Kapitalmarkt sowie die Auswirkungen der steigenden Zinsen und Inflation auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage berichtet. Zum Risikomanagementsystem wurde dem Ausschuss über die Hauptrisiken der Gesellschaft berichtet. Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit den risikobezogenen Aussagen im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts, mit der Kapitaladäquanz der Gesellschaft nach Solvency II sowie mit Ratingergebnissen des Unternehmens. Der Bericht des Treuhänders für das Sicherungsvermögen wurde erörtert.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit von der Mitgliederversammlung gewählten Aufsichtsratsmitgliedern besetzt und benennt dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten. Bei seinem Vorschlag berücksichtigt der Nominierungsausschuss insbesondere die gesetzlichen Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die sich der Aufsichtsrat gemäß einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex selbst gegeben hat. Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2022 nicht getagt.

Personalausschuss

Der Personalausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und beschließt in den nach der Geschäftsordnung ihm übertragenen Aufgabenbereichen. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Personalausschuss mit den Wiederbestellungen von 3 Vorstandsmitgliedern sowie den Zustimmungen zur Erteilung von 3 Prokuren befasst.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich er-

brachten Nichtprüfungsleistungen sowie der Compliance. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses befasst, hierzu mit dem Vorstand und Abschlussprüfer die Aufstellung des Jahresabschlusses eingehend erörtert, die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung diskutiert und entsprechende Beschlussvorschläge für den Aufsichtsrat erarbeitet. Ferner wurden Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Qualität der Abschlussprüfung anhand gesetzlicher Anforderungen und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer überprüft. Es wurde der Beschlussvorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 vorbereitet und dem Aufsichtsrat wurde die externe Überprüfung der Solvabilitätsbilanz 2022 sowie des gesonderten nichtfinanziellen Berichts 2022 durch den Abschlussprüfer vorgeschlagen. Der Vorstand berichtete dem Ausschuss über die Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer, die innerhalb der konzerninternen festgelegten Grenzen erfolgte. Im Rahmen der Überprüfung des Prüfungs- und Überwachungsbereiches hat sich der Ausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems befasst. Hierfür wurden die Prozesse des internen Kontrollsystems besprochen und in diesem Zusammenhang über die wesentlichen Prüffeststellungen und Maßnahmenempfehlungen der Revision sowie den Prüfungsplan 2023 informiert. Der Prüfungsausschuss erörterte den Bericht des Compliance-Officers und befasste sich hier im Wesentlichen mit den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auf das Außenwirtschaftsrecht. Die Rechnungsle-

gungsprozesse wurden dem Ausschuss eingehend erläutert. Mit Blick auf die ab dem Geschäftsjahr 2023 für das Unternehmen neu zu bestellende Prüfungsgesellschaft befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Vorbereitung des im Vorfeld durchzuführenden Auswahlverfahrens und hat dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge für die Auswahl des Abschlussprüfers unterbreitet.

Tarifausschuss

Der Tarifausschuss befasst sich mit der vom Vorstand vorgeschlagenen Einführung oder Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen bzw. Tarifen, zu deren Wirksamkeit die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Der Ausschuss hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen mit Änderungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die private Pflege-Pflichtversicherung inkl. Pflege-/Heilmittelverzeichnis sowie des Notlagentarifs befasst. Darüber hinaus begleitete der Tarifausschuss insbesondere Änderungen von Tarifen im Bereich der Krankentagegeldversicherung, der Krankheitskosten- und Krankenhaustagegeldversicherung. Ferner befasste sich der Tarifausschuss unter anderem mit der Einführung von Sonderbedingungen für Beamtenanwärter sowie der Einführung neuer Tarifstufen in der Krankheitskosten-Vollversicherung. Der Tarifausschuss entscheidet in der Regel im schriftlichen Verfahren.

Anzahl Sitzungen in Präsenz oder als Video- oder Telefonkonferenz

Sitzung	Gesamt	Präsenz	Virtuell
Aufsichtsratssitzung	5	3	2
Kapitalanlage- und Risikoausschuss	4	1	3
Nominierungsausschuss	0	0	0
Personalausschuss	3	2	1
Prüfungsausschuss	3	1	2
Tarifausschuss	Schriftliches Verfahren		

Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen und Ausschusssitzungen

	Aufsichtsratssitzungen 2022	Ausschusssitzungen 2022
Dr. Walter Botermann Vorsitzender des Aufsichtsrats	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 10 von 10 Sitzungen
Prof. Dr. Hartwig Webersinke stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 10 von 10 Sitzungen
Sabine Beeker	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 7 von 7 Sitzungen
Susanne Fromme	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 4 von 4 Sitzungen
Alexandra Reichsgräfin von Kesselstatt	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Schriftliches Verfahren
Dr. Jan Köpke	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 3 von 3 Sitzungen
Jens Stefan Walter	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 7 von 7 Sitzungen
Prof. Dr. Manfred Wandt	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 3 von 3 Sitzungen
Prof. Dr. Martin Welte	Teilnahme an 5 von 5 Sitzungen	Teilnahme an 3 von 3 Sitzungen

Jahresabschluss 2022 und nichtfinanzielle Berichterstattung

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte hat er in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2023 berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2022 geprüft. Herr Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, berichtete in der Bilanzsitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den gesonderten nicht-finanziellen Bericht des Vorstands geprüft und keine Einwendungen zu erheben.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Christoph Bohn wurde mit Wirkung ab dem 1. Juli 2023 als Vorstandsmitglied wiederbestellt und wieder zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Herr Dr. Jürgen Bierbaum wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 als Vorstandsmitglied wiederbestellt und wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Herr Martin Rohm wurde ab dem 1. Juli 2023 als Vorstandsmitglied wiederbestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Stuttgart, den 16. März 2023

Hallesche
Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Aufsichtsrat

Dr. Botermann
Vorsitzender

Prof. Dr. Webersinke
stv. Vorsitzender

Beeker

Fromme

Reichsgräfin
von Kesselstatt

Dr. Köpke

Walter

Prof. Dr. Wandt

Prof. Dr. Welt

Entsprechenserklärung

Als nicht börsennotierte Gesellschaft und Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit nicht zur Abgabe der so genannten Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und auch nicht zur Abgabe der vollständigen Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB verpflichtet. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) schlägt jedoch auch nicht börsennotierten Gesellschaften vor, die Empfehlungen des Kodex als Orientierung zu nutzen.

Die im Kodex dargestellten Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften sowie die dort aufgezeigten international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung stimmen mit den Unternehmensführungsgrundsätzen der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit weitgehend überein. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher beschlossen, die Entsprechenserklärung freiwillig abzugeben. Außerdem veröffentlichen wir auf der Internetseite der Gesellschaft in dem Dokument „Ausgewählte Angaben zur Unternehmensführung gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex“ die im Kodex ausdrücklich geforderten Inhalte aus der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, sofern von den Empfehlungen des Kodex nachfolgend keine Abweichung formuliert ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit erklären hiermit, dass den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 unverändert nach Maßgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 22. November 2021 entsprochen wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 ab seiner Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 entsprochen wurde und wird soweit nicht rechtsformspezifische Gründe der Anwendung entgegenstehen oder eine modifizierte Anwendung verlangen. Insofern wurde und wird von den Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung im Sinne einer guten Unternehmensführung wie folgt abgewichen:

1. Von der Veröffentlichung der Vorgehensweise der langfristigen Nachfolgeplanung sehen wir aus Vertraulichkeitsgründen ab. (Empfehlung B.2)
2. Es ist beabsichtigt, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2023 von derzeit neun auf künftig zwölf Mitglieder zu erhöhen. Bei der personellen Zusammensetzung des Gremiums wird insbesondere darauf geachtet, die kollektiven Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und IT-Sicherheit zu verstärken. Aus diesem Grund wird vorerst von der Veröffentlichung einer Qualifikationsmatrix abgesehen. (Empfehlung C.1)
3. Wir veröffentlichen keine Zwischenberichte und keine sonstigen unterjährigen Finanzinformationen. Als nicht börsennotierte Gesellschaft ohne Aktionärsinteressen erachten wir unterjährige Zusatzinformationen, die über die jährliche Berichterstattung im Rahmen der Geschäftsberichte hinaus gehen, für nicht erforderlich. (Empfehlungen F.2 und F.3)
4. Hinsichtlich der Vorstandsvergütung werden die gesetzlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Vergütungssystem unserer Gesellschaft eingehalten. Daher erachten wir das bestehende Vergütungssystem für angemessen und setzen darüber hinausgehende Empfehlungen des Kodex nicht um. (Empfehlungen G.1, G.2, G.3, G.6, G.9, G.10, G.11, G.16)
5. Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden nur die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, nicht jedoch der Vorsitz in den Ausschüssen, besonders berücksichtigt. Eine Differenzierung wird nicht als erforderlich angesehen, da die derzeitige Vergütungsstruktur als ausreichend betrachtet wird. (Empfehlung G.17)

Klarstellend erwähnen wir, dass die Hallesche Krankenversicherung a. G. die Regelungsinhalte der im Kodex formulierten Grundsätze überwiegend umsetzt. Sofern der Kodex jedoch gesetzliche Pflichten von Emittenten oder börsennotierten Aktiengesellschaften in den Grundsätzen, und somit außerhalb von Empfehlungen, wiedergibt, werden diese von der Hallesche Krankenversicherung a. G. als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht angewendet. Im Übrigen wird auf die „Ausgewählten Angaben zur Unternehmensführung gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex“ verwiesen.

Oberursel,
den 22. November 2022

Oberursel,
den 22. November 2022

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bohn
Vorsitzender

Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands zu Compliance

Der Erfolg der Hallesche Krankenversicherung basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses setzen.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft ein Compliance-Management-System einschließlich der dafür erforderlichen organisatorischen Maßnahmen eingerichtet.

Die Compliance-Risiken sowie die zu ihrer Reduzierung getroffenen Maßnahmen wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und bewertet. Die Risiken und die entsprechenden Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Um zu gewährleisten, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind, werden Veränderungen des rechtlichen Umfeldes systematisch beobachtet und bewertet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 ihr Compliance-Management-System in den Bereichen Betrugsprävention, Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht von externen Wirtschaftsprüfern überprüfen lassen. Im Ergebnis wurde der Gesellschaft bescheinigt, dass die Beschreibung ihres Compliance-Management-Systems dem Wirtschaftsprüfer-Standard IDW PS 980 entspricht und angemessen ist.

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen¹

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2022 preis- und kalenderbereinigt trotz hoher Energiepreise unter anderem dank der expansiven Fiskalpolitik der Bundesregierung und der Aufhebung fast aller Corona-Maßnahmen real um 1,9 % gewachsen.

Der private Konsum – als wichtigste Größe des Bruttoinlandsprodukts – konnte real mit 4,6 % einen bedeutsamen Wachstumsbeitrag leisten. Dies war unter anderem konsumtiven Nachholeffekten aufgrund beendeter staatlicher Corona-Maßnahmen zu verdanken. Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen dagegen im Jahr 2022 unterdurchschnittlich mit 1,1 %, die Bauinvestitionen verzeichneten auch aufgrund des Endes des zinsinduzierten Booms am Immobilienmarkt ein Minus von 1,6 %. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen dagegen real um 2,5 % an. Die Exportindustrie verzeichnete einen realen Zuwachs von 3,2 %, während die Importe um 6,7 % stiegen, so dass der Aussenhandelsbeitrag in 2022 negativ war.

Erneut musste aufgrund diverser staatlicher Sonderausgaben ein hohes Staatsdefizit in Kauf genommen werden. Nach vorläufigen Berechnungen beendeten die staatlichen Haushalte das Haushaltsjahr 2022 insgesamt mit einem Defizit von 101,6 Mrd. € bzw. mit einer Defizitquote von 2,6 %. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2022 lag bei 7,9 %, was insbesondere der deutlichen Verteuerung der Energiepreise geschuldet war.

Kapitalmärkte²

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahre 2022 angesichts diverser Krisen um den Ukrainekrieg und die Energieversorgung schwach. Der DAX-Performance Index fiel vom Jahresanfang mit 15.947 Punkten auf 13.923 Punkte am Jahresende. Der Dax verzeichnete ein prozentuales Minus von 12,7 %. Auch der EuroStoxx 50 entwickelte sich negativ, er startete in das Jahr 2022 mit 4.304 Punkten und beendete das Jahr mit 3.794 Punkten. Dies stellte ein Minus von 11,8 % beim Euro Stoxx 50 dar.

Die durchschnittliche Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand verzeichnete angesichts der Zinswende der führenden Notenbanken einen erheblichen Zinsanstieg im Verlauf des Jahres 2022. Die Rendite lag an dessen Ende bei 2,61 %. Der Zinsanstieg innerhalb eines Jahres lag damit bei knapp 290 Basispunkten.

Entwicklung der Krankenversicherungsbranche³

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Geschäftsjahr 2022 stiegen die Beitragseinnahmen in der privaten Krankenversicherung um 3,1 % auf 46,8 Mrd. €. Hiervon entfielen 5,1 Mrd. € (+ 14,7 %) auf die private Pflegepflichtversicherung. Der Betrag für die ausgezahlten Versicherungsleistungen erhöhte sich um 3,8 % auf 33,1 Mrd. €. Der Bestand der Voll- und Zusatzversicherungsverträge nahm um rund 600.000 auf 37,8 Millionen Verträge zu.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick⁴

Die gebuchten Bruttobeiträge der Hallesche Krankenversicherung erhöhten sich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Das Neugeschäft stieg auf insgesamt 5,2 Mio. € Monats-Soll-Beitrag. Die Verwaltungskostenquote lag auf dem Niveau des Vorjahres, während die Abschlusskostenquote im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen. Das Kapitalanlageergebnis lag unter dem Niveau des Vorjahres. Der Bruttoüberschuss vor Steuern liegt kapitalmarktbedingt unter dem Vorjahresniveau.

Der Vergleich der Geschäftsergebnisse 2022 mit den Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2021 zeigt: Das Neugeschäft entwickelte sich 2022 stärker als erwartet. Die Beitragsentwicklung verlief dynamischer als angenommen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen stärker als erwartet. Die Verwaltungskostenquote lag unter dem prognostizierten Wert, während die Abschlusskostenquote auf dem Niveau unserer Annahme lag. Die Nettoverzinsung unterschritt unseren Planwert. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

¹ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020/23 vom 13. Januar 2023.
 Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 037/23 vom 30. Januar 2023.

² Börse Frankfurt: Kurshistorie DAX
 Börse Frankfurt: Kurshistorie EuroStoxx 50

³ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
 (Medieninformation vom 27.01.2022)

⁴ Die Addition von Einzelwerten kann aufgrund kaufmännischer Rundung von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Prozentuale Veränderungen sind auf Basis der genauen Zahlenwerte (ohne Rundungen) berechnet.

konnte weniger zugeführt werden als geplant. Dem Eigenkapital führten wir planmäßig 15,0 Mio. € zu.

Einzelheiten zur Liquiditätslage sind der Kapitalflussrechnung im Anhang zu entnehmen.

Betriebene Versicherungsarten

Die Hallesche Krankenversicherung betreibt die private Krankenversicherung und Pflegekrankenversicherung in allen ihren Arten, einschließlich der Pflegepflichtversicherung. Sie bietet Versicherungsschutz für Krankheiten, Unfälle, Pflegebedürftigkeit und andere im Vertrag genannte Ereignisse im In- und Ausland nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen, und zwar für die Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Es werden sowohl Einzel- als auch Gruppenversicherungen angeboten, wobei der Fokus zuletzt verstärkt auf die betriebliche Krankenversicherung gelegt wurde.

Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Stuttgart ist mit ihren Niederlassungen ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland, in der die hauptsächlichen Umsätze getätigt werden, ansässig.

Die Hallesche Krankenversicherung hat 2022 folgende Versicherungsarten betrieben:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankheitskostenzusatzversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegezusatzversicherung
- Pflegeetagegeldversicherung
- Langfristige Auslandsversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Beihilfeablöseversicherung

Diese Versicherungsarten werden zum Teil auch in Form der Gruppenversicherung angeboten.

Neugeschäft⁵

Das Neugeschäft inklusive des gesetzlichen Zuschlags belief sich im Berichtsjahr auf einen Monats-Soll-Beitrag in Höhe von 5,2 Mio. € (3,4 Mio. €).

Auf die Einzelkrankenversicherung (ohne Pflegepflichtversicherung) entfiel ein Monats-Soll-Beitrag von 3,6 Mio. € (2,2 Mio. €).

In der Pflegepflichtversicherung erzielten wir im Neugeschäft einen Monats-Soll-Beitrag von 0,3 Mio. € (0,2 Mio. €).

Das Neugeschäft in der Inlands-Gruppenversicherung und der Beihilfeablöseversicherung erreichte einen Monats-Soll-Beitrag von 1,2 Mio. € (1,1 Mio. €).

Es bestehen Kooperationsabkommen mit der VPV Vermittlungs-GmbH und der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland. Darüber hinaus bestehen im Rahmen des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung aktive Kooperationen mit der pronova BKK, der KKH und der BKK Gildemeister Seidensticker.

Versichertenbestand

Zum Ende des Jahres waren insgesamt 877.901 (841.007) Personen bei uns versichert. Hierin sind 13.964 (14.785) Versicherte aus der Mitversicherungsgemeinschaft der Bahn und Post enthalten. Die Zahl der Vollversicherten verringerte sich im Berichtsjahr um 965 Versicherte auf 220.335 (221.300) Personen. In den Sozialtarifen belief sich der Bestand zum Jahresende im Standardtarif auf 503 (508), im Basistarif auf 618 (618) und im Notlagentarif auf 2.289 (2.509) Personen.

Zum Jahresende waren insgesamt 657.566 (619.707) Personen in der Zusatzversicherung einschließlich Zahnergänzungs-, Krankenhaustagegeld-, Krankentagegeld- und Pflegezusatzversicherung sowie der Mitversicherung der Bahn und Post versichert.

⁵ Die Neugeschäftsbeiträge beziehen sich auf die im Geschäftsjahr 2022 neu abgeschlossenen Verträge, unabhängig vom eigentlichen Versicherungsbeginn, und auf die im Geschäftsjahr 2022 vereinbarten Veränderungen bestehender Verträge, ebenfalls unabhängig vom Wirksamkeitsdatum der Änderung.

Vorjahreswerte in Klammern.

In der Gruppenversicherung sind wir für unsere Vertragspartner seit über vier Jahrzehnten ein kompetenter Partner. Über 5.000 Unternehmen und Verbände, darunter eine Reihe namhafter Weltkonzerne, haben uns den Versicherungsschutz ihrer Mitarbeiter bzw. Mitglieder im In- und Ausland anvertraut.

Pflegeversicherung

In der Pflegepflichtversicherung⁶ waren zum Jahresende 236.789 (238.553) Personen versichert. Die Jahresbeitrags-einnahmen erhöhten sich um 7,2 % auf 144,6 Mio. € (134,9 Mio. €).

Als individuelle und bedarfsgerechte Ergänzung des gesetzlichen Basisschutzes haben 83.555 (82.242) Personen ihren Versicherungsschutz um eine private Pflegezusatzversicherung bei uns aufgestockt.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um 60,3 Mio. € auf 1.429,0 Mio. € (1.368,7 Mio. €).

In den Beitragseinnahmen sind Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte nach § 177 Absatz 2 VAG in Höhe von 173,9 Mio. € (159,3 Mio. €) enthalten. Es handelt sich insbesondere um die Gruppenversicherung, die Auslandsreise-krankenversicherung und die Beihilfeablöseversicherung, bei der die Versicherten nicht Mitglieder des Vereins sind. Die Beitragseinnahmen in der Gruppenversicherung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf 167,9 Mio. € (153,4 Mio. €) erhöht. Die Beitragseinnahmen in der Beihilfeablöseversicherung verringerten sich von 5,1 Mio. € im Vorjahr auf 4,3 Mio. €.

Beitragseinnahmen	2022	2021	+ / -
	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	1.429,0	1.368,7	4,4 %
davon: laufender Beitrag	1.425,7	1.363,5	4,6 %
Einmalbeitrag	3,3	5,2	- 35,5 %

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 4,8 % bzw. 512,8 Mio. € auf 11.265,2 Mio. € (10.752,4 Mio. €). Für die Bruttoneuanlage standen 923,1 Mio. € (1.089,3 Mio. €) zur Verfügung.

Der Anteil der Immobilien-Anlagen stieg von 3,2 % der Kapitalanlagen auf 3,7 %.

Alternative Anlagen betragen 7,4 % (5,2 %) der Kapitalanlagen. Sie umfassen insbesondere Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in Infrastrukturfonds.

Der Anteil der Dividenden-Anlagen an den Kapitalanlagen sank – auf Fondsebene nicht durchgerechnet – von 5,6 % auf 5,1 %. Die Aktienposition innerhalb des Fonds wurde während des Jahres reduziert.

Bei den Zins-Anlagen sank der Anteil an den Kapitalanlagen von 86,0 % auf 83,7 %. Die durchschnittliche Laufzeit des Rentenportfolios blieb gemäß unserer Anlagestrategie auf dem Niveau des Vorjahres.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug 253,9 Mio. € (290,9 Mio. €).

Die laufenden Erträge in Höhe von 291,0 Mio. € lagen über dem Vorjahreswert von 271,4 Mio. €. Die übrigen Erträge sanken auf 20,9 Mio. € (27,4 Mio. €). Sie entfallen fast vollständig auf Abgangsgewinne aus der Renten-Direktanlage.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien betragen 4,6 Mio. € (4,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 48,3 Mio. € (0,3 Mio. €), die vollständig auf Investmentanteile entfielen. Abgangsverluste wurden wie im Vorjahr keine realisiert. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, einschließlich Instandhaltungskosten von Immobilien und sonstiger Aufwendungen, beliefen sich auf 5,1 Mio. € (3,2 Mio. €). Das entspricht – bezogen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand – einer Quote von 0,05 % (0,03 %).

⁶ Einschließlich des auf die Hallesche Krankenversicherung entfallenden Anteils der Mitversicherungsgemeinschaft der Bahn und Post (GPV) in der Pflegepflichtversicherung.

Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen stieg von 263,8 Mio. € im Vorjahr auf 281,3 Mio. €. Die laufende Durchschnittsverzinsung belief sich auf 2,56 % (2,53 %).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank auf 2,31 % (2,79 %). Der 3-Jahres-Durchschnitt stellte sich im Berichtsjahr auf 2,66 % (2,89 %).

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beliefen sich am 31. Dezember 2022 auf -1.135,5 Mio. €. Eine detaillierte Darstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen finden Sie im Anhang.

Leistungen an unsere Versicherungsnehmer

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich von 851,1 Mio. € auf 934,1 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 83,0 Mio. € oder 9,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Rabatte infolge des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes sind berücksichtigt.

In den Aufwendungen sind enthalten:

- für das Jahr 2022 gezahlte Versicherungsleistungen
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das Jahr 2022
- für Vorjahre gezahlte Versicherungsleistungen unter Abwicklung der dafür gebildeten Rückstellung
- Aufwendungen für die Bearbeitung von Versicherungsfällen.

Erhöhung der Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung betrug 441,5 Mio. € (491,4 Mio. €). Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2022 mit 10.227,7 Mio. € (9.786,2 Mio. €) ausgewiesen.

Rückstellungen für Beitragsrückerstattung (RfB)

Insgesamt beliefen sich die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung am Jahresende auf 491,6 Mio. € (554,4 Mio. €).

Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Aus der erfolgsabhängigen RfB wurden 151,0 Mio. € (174,9 Mio. €) entnommen und an unsere Versicherten weitergegeben.

Um die Beiträge unserer Versicherten zu reduzieren, wurden zur dauerhaften Limitierung von Beitragsanpassungen in der Voll- und Zusatzversicherung (ohne private Pflegepflichtversicherung) 72,7 Mio. € (96,8 Mio. €) an Einmalbeiträgen eingesetzt.

In der privaten Pflegepflichtversicherung erfolgte keine Beitragsanpassung, so dass hierfür auch keine Mittel zur Limitierung entnommen wurden. Im Vorjahr wurden zur dauerhaften Limitierung von Beitragsanpassungen der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung 2,2 Mio. € poolrelevante Mittel sowie 0,7 Mio. € nicht poolrelevante Mittel entnommen.

Eine Beitragsrückerstattung für Leistungsfreiheit in Höhe von 79,1 Mio. € (75,3 Mio. €) haben 99.543 (100.110) Vollversicherte erhalten. Die Anspruchsvoraussetzungen erfüllten 49,7 % (49,4 %) der berechtigten Vollversicherten. Insgesamt beträgt die Entnahme zur Barausschüttung 78,3 Mio. € (75,3 Mio. €). Darin enthalten sind die im Geschäftsjahr eingereichten Vorsorge-Gutscheine mit einem Wert von 1,0 Mio. € (1,0 Mio. €) für leistungsfreie Vollversicherte sowie die Verrechnung der Beitragsrückerstattung mit nachträglich eingereichten Leistungsansprüchen.

Alle Versicherungsunternehmen mit privater Pflegepflichtversicherung haben sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, dem so genannten „Pflege-Pool“, zusammengeschlossen. Dieser soll unterschiedliche Bestands- und Risikostrukturen zwischen den einzelnen Unternehmen finanziell ausgleichen. Der Überschuss aus der Pflegepflichtversicherung wird der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Unsere poolrelevante Zuführung für die private Pflegepflichtversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf 13,5 Mio. € (11,4 Mio. €). Diese ist in der Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 88,4 Mio. € (208,8 Mio. €) enthalten, so dass sich unter Berücksichtigung der Entnahmen die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2022 auf 485,7 Mio. € (548,3 Mio. €) verringert hat.

Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Nach § 150 Abs. 4 VAG wurden der erfolgsunabhängigen RFB 0,1 Mio. € (1,3 Mio. €) zugeführt. Abzüglich einer Entnahme von 1,3 Mio. € (1,4 Mio. €) betrug sie zum Jahresende 1,2 Mio. € (2,4 Mio. €). Diese Mittel werden innerhalb von drei Jahren für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr zur Beitragsermäßigung oder zur Vermeidung bzw. zur Begrenzung von Beitragserhöhungen verwendet.

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Rückstellung für die Gruppenversicherung inklusive Alttarife und für weitere vertragliche Vereinbarungen in der Einzelversicherung 4,8 Mio. € (3,7 Mio. €).

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde zum 31. Dezember 2022 mit insgesamt 6,0 Mio. € (6,1 Mio. €) ausgewiesen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige Aufwendungen und Erträge

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind um 24,0 Mio. € bzw. 16,3 % auf 171,2 Mio. € (147,3 Mio. €) gestiegen. Die Abschlusskosten stiegen um 20,1 % auf 134,6 Mio. € (112,1 Mio. €). Die Abschlussprovisionen stiegen dabei um 26,0 % auf 67,3 Mio. €. Die übrigen Abschlusskosten stiegen um 14,7 % auf 67,3 Mio. €. Die Abschlusskostenquote beträgt 9,4 % (8,2 %). Die Verwaltungskosten stiegen um 4,2 % auf 36,6 Mio. € (35,2 Mio. €). Die Verwaltungskostenquote beträgt wie im Vorjahr 2,6 %.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um 46,1 Mio. € auf 70,4 Mio. €. Das Ergebnis aus der Verrechnung der Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen mit dem Ergebnis des CTA-Vermögens führte zu einem Aufwand von 54,3 Mio. €. Im Vorjahr resultierte aus der Verrechnung ein Aufwand von 8,3 Mio. €. Die sonstigen Erträge erhöhten sich um 3,1 Mio. € auf 5,9 Mio. €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige Aufwendungen und Erträge	2022	2021	+/-
	Mio. €	Mio. €	%
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	171,2	147,3	16,3 %
davon: Abschlussprovisionen	67,3	53,4	26,0 %
übrige Abschlussaufwendungen	67,3	58,6	14,7 %
Verwaltungskosten	36,6	35,2	4,2 %
Abschlusskostenquote	9,4 %	8,2 %	
Verwaltungskostenquote	2,6 %	2,6 %	
Sonstige Aufwendungen	70,4	24,3	189,6 %
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,8	2,6	- 68,3 %
alle übrigen Aufwendungen	69,5	21,7	220,9 %
Sonstige Erträge	5,9	2,9	107,9 %

Ergebnis des Geschäftsjahres

Der Bruttoüberschuss vor Ertragssteuern, vor Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB und vor Zuführung zum Eigenkapital erreichte 130,4 Mio. € (232,6 Mio. €). Auf Steuern vom Einkommen und Ertrag entfielen 27,0 Mio. € (8,8 Mio. €). Der Überschuss nach Steuern in Höhe von 103,4 Mio. € (223,8 Mio. €) wurde gemäß § 25 Absatz 2 der Satzung des Unternehmens wie folgt verwendet:

- Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden insgesamt 88,4 Mio. € (208,8 Mio. €),
- der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG 5,2 Mio. € (11,2 Mio. €) und
- den anderen Gewinnrücklagen 9,8 Mio. € (3,8 Mio. €) zugeführt.

Somit war eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 15,0 Mio. € (15,0 Mio. €) möglich.

Die Veränderung der zur Ausschüttung gesperrten Beträge nach § 268 Absatz 8 Satz 1 HGB wurden bei der Dotierung des Eigenkapitals berücksichtigt.

Die Rücklagen der Hallesche Krankenversicherung beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 430,0 Mio. € (415,0 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- Verlustrücklage nach § 193 VAG: 198,5 Mio. € (193,3 Mio. €)
- Andere Gewinnrücklagen (freie Rücklagen): 231,5 Mio. € (221,7 Mio. €).

Zu den außerbilanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Anhang.

Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst von 2015, abgelöst durch das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II), soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die Hallesche Krankenversicherung hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils bis zum 30.06.2022 festgelegt:

Aufsichtsrat:	33 %
Vorstand:	17 %
Erste Führungsebene:	15 %
Zweite Führungsebene:	23 %

Zum 30.06.2022 wurden folgende Anteilsgrößen erreicht:

Aufsichtsrat:	33,3 %
Vorstand:	16,7 %
Erste Führungsebene:	18,5 %
Zweite Führungsebene:	17,6 %

Damit wurden die Ziele für Aufsichtsrat und die erste Führungsebene erreicht. Für den Vorstand wurde die sich aus dem festgelegten Zielwert ergebende Besetzung des Gremiums mit Frauen zum 30.06.2022 ebenfalls erreicht. Bei der Berechnung des erreichten Frauenanteils in Prozent kommt es aufgrund einer geänderten Rechtslage für den Prozess der Zielfestsetzung zu einer geringfügigen Abweichung in Bezug auf die Darstellung der im Jahr 2017 festgesetzten Zielgrößen. Mit Inkrafttreten des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II) am 12.08.2021 muss die Festsetzung der Zielgrößen in Prozent gleichzeitig vollen Personenzahlen entsprechen. Zum Zeitpunkt der Zielsetzung im Jahr 2017 war es noch zulässig, die Zielgrößen auf volle Prozentangaben auf- bzw. abzurunden. Da dies nicht mehr zulässig ist, kommt es zu einer abweichenden Angabe der Prozentzahlen, jedoch nicht zu einer Abweichung der jeweiligen Personenanzahl.

Das Ziel für die zweite Führungsebene wurde leider verfehlt. Trotz gezielter Bemühungen, auch auf zweiter Führungsebene weibliche Kandidatinnen in der Nachbesetzung freier werdender Stellen zu gewinnen, ist dies nicht vollständig gelungen.

Um Frauen zukünftig noch stärker zu fördern, wurden über die bestehenden Konzepte zum Thema „Vielfalt in Führung“ hinaus im Geschäftsjahr 2022 Interviews mit Frauen und Männern unterschiedlicher Hierarchien durchgeführt, um Maßnahmen zu entwickeln, welche die Motivation von Frauen, eine Führungsposition anzustreben, erhöhen sollen. So ermöglicht ein neu konzipiertes Mentoring noch mehr Frauen, sich für eine zukünftige Führungsaufgabe zu reflektieren und vorzubereiten.

Als verbindliche Zielgröße für die Erreichung des Frauenanteils bis zum 30.06.2027 wurden die nachstehenden Werte festgelegt:

Aufsichtsrat:	33,3 %
Vorstand:	16,7 %
Erste Führungsebene:	18,5 %
Zweite Führungsebene:	20,3 %

Nichtfinanzielle Erklärung – Nachhaltigkeitsbericht

Die Hallesche Krankenversicherung erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 341a i. V. m. 289b HGB unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk. Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Hallesche Krankenversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Hallesche Krankenversicherung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i. V. m. 289b bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht unter www.hallesche.de/nachhaltigkeitsbericht_hallesche_2022.pdf.

Risikoberichterstattung

Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem risikorelevante Ursachen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen den Risikoeintritt zu verhindern oder die Risiken zu minimieren. Dadurch sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen und andererseits das Chancen-/Risikoprofil des Unternehmens verbessert werden. Dabei stehen die Erreichbarkeit der Unternehmensziele sowie die mittelfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt.

Unsere Risikostrategie

Die Erfüllung langfristiger Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, nachhaltige Finanzstärke zur Existenzsicherung sowie Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit sind die wesentlichen Eckpunkte unserer strategischen Ausrichtung.

Die daraus abgeleiteten risikostrategischen Ziele beinhalten unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei begrenzen wir das Ruinrisiko, so dass bei Risiko-Eintritt keine existenziellen Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses überprüft.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Kapitaladäquanz nach Solvency II eine entscheidende Rolle. Diese lag im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen jeweils um ein Vielfaches über der gesetzlichen Anforderung. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) veröffentlicht und können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften der ALH Gruppe gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potenzieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand. Des Weiteren übernimmt die RMF die Koordination des Asset-Liability Management- (ALM) und des Own Risk and Solvency Assessment-Prozesses (ORSA). Die RMF ist im zentralen Risikomanagement angesiedelt und durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

Risikomanagement-Prozess

Bei der Hallesche Krankenversicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unser Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagement der Hallesche Krankenversicherung berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und auf Jahresebene. Bezüglich der ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den SFCR verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente wie das Interne Kontrollsystem, der Neue-Produkte-Prozess und die Schadenfalldatenbank sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse, zum Beispiel Compliance-Risikokontrollprozess oder Informationsrisikomanagementprozesse, herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden vierteljährlich erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Zusätzlich zum internen Risikobericht werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung der SFCR für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht für die Aufsicht erstellt.

1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die Hallesche Krankenversicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, in keinem Jahr die Rechnungszinsanforderungen zu unterschreiten.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert sich die Gesellschaft in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Unsere Anforderungen an die Sicherheit der Kapitalanlagen spiegeln sich beispielsweise in der Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten oder in der Lage unserer Immobilien wider. Dazu gehört aber auch eine ge-

zielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Kumulrisiken.

- Wir tätigen nur Anlagen, die unseren Rentabilitätsanforderungen gerecht werden.
- Wichtig ist uns zudem die Liquidität der Kapitalanlagen, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der Alte Leipziger Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie sonstige Marktrisiken. Den sonstigen Marktrisiken werden Immobilienrisiken, Risiken aus Infrastrukturinvestitionen, Kreditspreadrisiken und Währungsrisiken zugerechnet.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls reagieren zu können. Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagebestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2022.

Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Ein Zinsrückgang kann dazu

führen, dass durch die Neuanlage zu niedrigeren Renditen (Wiederanlagerisiko) die Erwirtschaftung des Rechnungszinses gefährdet ist. Ein Zinsanstieg hat hingegen sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Zeitwert der direkt oder über Spezialfonds gehaltenen verzinslichen Wertpapiere 8.152,0 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um ± 1 Prozentpunkt bzw. ± 2 Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt. Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertveränderungen in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zins-sensitiver Kapitalanlagen ¹
Rückgang um 2 Prozentpunkte	10.257,8 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	9.125,5 Mio. €
IST zum 31.12.2022	8.152,0 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	7.331,7 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	6.623,4 Mio. €

¹ Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

Darüber hinaus bestehen Zinsänderungsrisiken für indirekte Infrastruktur- und Real-Estate-Debt-Finanzierungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vorkäufe auf Rentenspapieren.

Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch Investitionen in indexnahe Investmentfonds in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Komponenten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der ungesicherte Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 241,9 Mio. €. Durch den Einsatz

von Wertsicherungen begrenzen wir die Risiken aus unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt. Aufgrund sich verschlechternder konjunktureller Aussichten haben wir im Jahresverlauf unser Aktienexposure reduziert. Neben der in unserem Spezialfonds implementierten rollierenden Absicherungsstrategie bestehen zum Jahresende Absicherungen durch den Verkauf von Futures. Das nicht abgesicherte Aktienvolumen wird durch die Höhe eines Risikobudgets für Aktien begrenzt.

Bei Aktienkursveränderungen von $\pm 10\%$ bzw. $\pm 20\%$, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte aktienkurs-sensitiver Kapitalanlagen ¹
Anstieg um 20 %	304,6 Mio. €
Anstieg um 10 %	273,3 Mio. €
IST zum 31.12.2022	241,9 Mio. €
Rückgang um 10 %	214,1 Mio. €
Rückgang um 20 %	190,4 Mio. €

¹ Aktien in Fonds

Sonstige Marktrisiken

Immobilienrisiken bestehen durch Wertänderungen der Objekte im Direktbestand beziehungsweise in Fonds oder über Leerstände in einer Unterschreitung der Sollmiete. Diesen Risiken begegnen wir durch Diversifikation sowie Investitionen in gute Lagen.

Risiken aus Infrastrukturinvestitionen resultieren bei Eigenkapitalinvestitionen aus Wertveränderungen der zugrunde liegenden Infrastrukturanlagen. Die Eigenkapitalinfrastrukturinvestitionen erfolgen sowohl in Windkraftanlagen als auch in andere Infrastrukturanlagen. Hierbei werden eine geografische Diversifikation sowie eine Streuung der Investitionen über verschiedene Infrastruktursektoren zur Risikominderung angestrebt.

Investitionen in Windkraftanlagen bilden einen bedeutenden Teil unserer Eigenkapital-Investitionen. Da bei den

deutschen Onshore-Windparks die Vergütungen der Höhe nach durch die Gesetzgebung nach unten und nach oben beschränkt sind und kein Abnahmerisiko besteht, verbleiben Risiken hier vor allem durch Schwankungen in der Windmenge. Dieses Wetterrisiko ist zu den anderen Kapitalmarktrisiken unkorreliert und sollte daher vor allem positive Diversifikationseffekte mit sich bringen. Bei Offshore-Windparks ist das Risiko der Abweichung der Windmenge aufgrund der Windstabilität auf See nur sehr gering. Da die Einspeisevergütungen nicht für die komplette Laufzeit der Offshore-Windparks garantiert werden, kommt hier nach Auslaufen der garantierten Einspeisevergütung ein Preisrisiko für die produzierten Strommengen hinzu. Die Investition in Windenergie trägt dazu bei, die Risiken der Kapitalanlage durch eine breitere Streuung zu mindern.

Die Risiken aus Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen werden analog zu Eigenkapitalinvestitionen durch geografische Diversifikation sowie durch Diversifikation über Infrastruktursektoren gemindert. Konzentrationen von spezifischen Infrastrukturrisiken werden dadurch auf Portfolioebene reduziert.

Kreditspreadrisiken leiten sich aus veränderten Erwartungen gegenüber der Bonität von Emittenten festverzinslicher Kapitalanlagen ab. Entsprechend sinken die Preise von Rentenanlagen bei möglichen Bonitätsverschlechterungen und bei Ausweitung von Kreditspreads. Unsere Rentendirektanlage besteht vorwiegend aus Emittenten der höchsten Bonitätsstufen. Darüber hinaus bestehen über Spezialfonds indirekte Ausleihungen in den Bereichen Infrastruktur und Real Estate, um das Risiko aus Einzelinvestitionen zu reduzieren. Kreditspreadrisiken gegenüber einzelnen Emittenten werden durch Streuung der Adressen auf Portfolioebene begrenzt. Das Kreditspreadrisiko der Rentendirektanlage wird zusätzlich durch aktive Steuerung und regelmäßige Bonitätskontrolle eingeschränkt.

Währungsrisiken außerhalb der Investmentfonds gehen wir nicht ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Investmentfonds wird unter dem allgemeinen Marktpreisrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder

hoch korrelierte Risiken einget, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Unsere Kapitalanlagen sind nach Anlagearten (Immobilien, Aktien/Beteiligungen, Alternative Anlagen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit gestreut. Das Konzernlimitssystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund, Bundesländer und andere Staaten) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 12,9 % an der Rentenanlage. Ihr Rating liegt zwischen AAA und AA, wobei überwiegend in gedeckte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der Qualität unserer Rentenanlagen ist, entsprechend unserer quartalsweise aktualisierten Liquiditätseinschätzung, ein großer Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch die Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche, zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungs-

technische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Die Betrachtung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt vor Berücksichtigung der passiven Rückversicherung und sonstiger risikomindernder Maßnahmen. Bei der Hallesche Krankenversicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

2.1. Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko

Die Unsicherheit der künftigen Leistungsentwicklung führt zu dem für die Hallesche Krankenversicherung bedeutenden Prämien- bzw. Versicherungsleistungsrisiko. Den Risiken, die dem Bereich der Beitragskalkulation unserer Produkte innewohnen, begegnen wir durch die Verwendung angemessener Rechnungsgrundlagen. Gemäß Krankenversicherungsaufsichtsverordnung sind wir verpflichtet, diese mit ausreichenden Sicherheiten zu versehen. Des Weiteren werden in regelmäßigen Abständen alle Rechnungsgrundlagen einer substanziellen Überprüfung unterzogen. Sofern im Ergebnis dieser Überprüfungen Beitragsanpassungen erforderlich sind, erfolgen diese mit Zustimmung des mathematischen Treuhänders. Die Möglichkeit zur Beitragsanpassung begrenzt das Versicherungsleistungsrisiko.

Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen stets aktualisiert. Den meisten Tarifen liegen die aktuell veröffentlichten Sterbetafeln PKV 2017, PKV 2018, PKV 2019, PKV 2020, PKV 2021 und PKV 2022 zugrunde. Teilweise wurden diese Sterbewahrscheinlichkeiten mit zusätzlichen Sicherheiten versehen. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden aus den eigenen Beständen abgeleitet.

Der durch das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz verursachte Wegfall der Kündigungsmöglichkeit im Falle dauerhaft ausbleibender Beitragszahlungen bei gleichzeitiger Gewährung einer Grundversorgung beeinflusst das Prämienrisiko nachhaltig. Als risikobegrenzende Maßnahmen haben wir unter anderem frühzeitig ein Scoring-Verfahren implementiert und entwickeln die bestehenden Methoden zur Bonitätsprüfung auf Basis von SCHUFA-Daten ständig weiter.

Durch die gesetzlich vorgeschriebene Einführung des Notlagentarifs zum 1. August 2013 werden die finanziellen Auswirkungen dieses Risikos abgemildert.

Bei der Einschätzung des versicherungsmedizinischen Risikos legen wir strenge Maßstäbe an. Durch eine maschinell unterstützte Risikoprüfung bei Vertragsabschluss stellen wir wagnisgerechte Beitragszuschläge sicher. Stärkere Schwankungen des Risikoergebnisses werden in der Auslandskrankenversicherung und in der Beihilfeablöseversicherung durch entsprechende Rückversicherungsverträge verhindert.

Seit dem 21. Dezember 2012 können nur noch Versicherungsverträge abgeschlossen werden, deren Beiträge geschlechtsunabhängig kalkuliert sind. Für den Bestand wurden keine Änderungen der zu Grunde liegenden Rechnungsgrundlagen vorgenommen; allerdings besteht für Bestandsversicherte die Möglichkeit, aus einem geschlechtsabhängig kalkulierten Tarif in einen geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarif zu wechseln. Für das Wechselverhalten und die hieraus entstehenden Bestandsmischungen gibt es noch nicht ausreichend Erfahrungswerte, so dass hier weiterhin ein Prämienrisiko besteht. Diesem Risiko begegnen wir mit ausreichend sicheren Rechnungsgrundlagen.

2.2. Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der von uns verwendete Rechnungszins nicht mehr mit unseren Kapitalanlagen erwirtschaftet wird. Mit dem Verfahren des Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ), welches mit der BaFin abgestimmt ist, überprüfen wir regelmäßig unter aktuariellen Gesichtspunkten die Angemessenheit des verwendeten Rechnungszinses. Unterjährig führen wir im Rahmen von Planungs- und Hochrechnungen regelmäßig AUZ-Berechnungen auf Basis von Zinssimulationen durch, um frühzeitig die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarkt-szenarien bzw. Anlageentscheidungen auf den AUZ beurteilen zu können.

2.3. Reserverisiko

Das Reserverisiko hinsichtlich der Berechnung der Alterungsrückstellung und weiterer versicherungstechnischer Rückstellungen beschreibt das grundsätzliche Risiko, dass diese nicht ausreichend hoch bemessen sind. Gemäß Krankenversicherungsaufsichtsverordnung sind wir verpflichtet, die für die Berechnung der Beiträge verwendeten Rechnungsgrundlagen auch für die Berechnung der Alterungsrückstellungen zu verwenden.

Der Verantwortliche Aktuar bestätigt jährlich, dass die Rückstellungen für die eingegangenen Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften berechnet und in der Bilanz richtig dargestellt sind. Die jährliche Bestätigung des Treuhänders für das Sicherungsvermögen der Gesellschaft ist wiederum Beleg dafür, dass die Vermögenswerte für die Erfüllung vorgenannter Verpflichtungen im Sinne des Gesetzes angelegt und aufbewahrt sind.

3. Ausfallrisiken

3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 34,0 Mio. € und solche an Vermittler in Höhe von 2,2 Mio. €. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer entfallen 10,5 Mio. € auf Forderungen an Großkunden mit unzweifelhafter Bonität.

Die Forderungen an Vermittler sind größtenteils durch eine Vertrauensschadenversicherung abgesichert. Als Risikovor-sorge wurde auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 26,2 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler beträgt 4,2 % der gesamten Forderungen. Bezogen auf die gebuchten Brutto-Beträge beträgt die Quote 0,2 %.

Per 31. Dezember 2022 bestanden Forderungen gegenüber Rückversicherern in Höhe von 1,5 Mio. €.

3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2022 aus Emissionen von

staatsnahen Emittenten und Unternehmen höchster Bonität.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Ratingklasse	Anteil
Investment-Grade (AAA - AA)	96,4 %
Investment-Grade (A - BBB)	3,1 %
Non-Investment Grade	0,0 %
Ohne Rating	0,5 %

Im Jahr 2022 befanden sich weder Genussscheine noch Nachrangdarlehen oder andere hybride Kapitalinstrumente im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich werden wir nicht vornehmen.

Darüber hinaus bestehen über Fonds indirekte Ausleihungen im Bereich Infrastruktur und Real Estate in Höhe von 3,9 % der Kapitalanlagen.

Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmäßig berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Das Bonitätsrisiko insgesamt wird durch ausgewogene Diversifikation, durch die im Mittel hohe Kreditqualität unserer Emittenten und durch regelmäßiges Controlling eingeschränkt.

4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen.

4.1. Prozessrisiken

Als System zur Optimierung interner Prozesse und Strukturen und somit zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes ist in der ALH Gruppe ein internes Kontrollsystem implementiert, das dazu dient, wesentliche Bearbeitungs- und Prozessrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Demnach sind für alle wesentlichen Prozesse Prozessdokumentationen (sog. IKS-Dokumentationen) zu erstellen und diese jährlich auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auf Basis der dokumentierten Prozessabläufe erfolgt eine systematische Identifikation erheblicher Prozess- und Bearbeitungsrisiken. Durch die Erarbeitung und Zuordnung von Schlüsselkontrollen wird für eine wirksame und geeignete Kontrolle der Risiken gesorgt. Die wesentlichen Prozesse umfassen auch Rechnungslegungs- und Verwaltungsverfahren, z. B. Prozesse zu Abschlussarbeiten, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Unternehmenssteuern und viele weitere.

Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist ein fester Bestandteil jeder Revisionsprüfung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

4.2. Informationsrisiken

Die Steuerung der Informationsrisiken wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten verantwortet. Zur Erledigung der Aufgaben im Informationssicherheitsmanagement besteht aufbauorganisatorisch der Bereich Informationssicherheitsmanagement, welcher vom Informationssicherheitsbeauftragten geführt wird. Gruppenweit wird dabei ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), welches nach dem internationalem Standard ISO/IEC 27001 ausgerichtet ist, betrieben.

Der Geschäfts- und Risikostrategie folgend, richtet sich die konkrete Ausgestaltung des ISMS nach einer eigenen Stra-

ategie zur Informationssicherheit. Dabei versteht die ALH Gruppe die Informationssicherheit als holistischen Ansatz und berücksichtigt auch Bedrohungen aus dem Cyberraum im Rahmen des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagements. Im Rahmen dessen erfolgt auch die Festlegung des Sicherheitsniveaus durch die Vorgaben zur Informationssicherheit sowie deren Überwachung.

Der Umgang mit Abweichungen vom vorgesehenen Sicherheitsniveau bzw. den entsprechenden Schwachstellen erfolgt im Rahmen der Prozesse des Informationsrisikomanagements, in welchen die potenzielle Risikosachverhalte analysiert, bewertet und gesteuert werden. Im Rahmen dieser Prozesse erfolgt auch die Einbindung der relevanten Gremien. Die getroffenen Steuerungsentscheidungen zum Umgang mit Informationsrisiken und deren Umsetzung wird fortlaufend überwacht.

Flankiert werden die technischen und organisatorischen Maßnahmen durch fortlaufende Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter der ALH Gruppe.

Zur Abdeckung von Restrisiken, welche trotz des gesteuerten Sicherheitsniveaus nicht auszuschließen sind, besteht für Schäden aus dem Betrieb von Informationstechnologie eine entsprechende Schadenversicherung für Elektronik und Betriebsunterbrechung. Zusätzlich besteht im Rahmen einer konzernweiten Cyberversicherung ein Versicherungsschutz gegenüber Cyberrisiken, welche unterschiedliche Szenarien berücksichtigt und regelmäßig auf Aktualität geprüft wird.

4.3. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher „Kodex für integre Handlungsweisen“, ein „Lieferanten-Verhaltenskodex“ sowie ein „Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

4.4. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten bedarf es einer entsprechenden Personalausstattung, um das Risiko personeller Engpässe zu vermeiden. Hierfür liefern unsere systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen die Grundlage. Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

4.5. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie, Terrorismus oder Cyberattacken ist in der ALH Gruppe ein Business Continuity Management (BCM) implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen oder Angriffen auf das Unternehmen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Krisenmanagements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

4.6. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben.

Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

4.7. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Pools zu beobachten. Hieraus ergibt sich unter anderem die Gefahr wachsender Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Vertriebsorganisationen. Neben der Implementierung der wertorientierten Vertriebssteuerung wirken wir weiteren Konzentrationen durch die Erhöhung der Diversifikation der Vertriebswege entgegen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch die Positionierung als anerkannter Serviceversicherer mit Betreuungsleistungen der Abwanderung zu Pools begegnet. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

5. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Dieses Risiko wird insbesondere durch die Sicherstellung hoher Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die konsequente Einhaltung sämtlicher gesetzlicher, aufsichts- und datenschutzrechtlicher Vorgaben, durch die Einhaltung unseres verbindlichen „Kodex für integrale Handlungsweisen“ sowie durch unsere Compliance-Organisation begegnet.

6. Strategische Risiken

Strategische Risiken beinhalten alle Risiken, die aus strategischen Geschäftsentscheidungen des Managements resultieren und mittel- oder langfristig zur Verfehlung der strategischen Unternehmensziele führen können und somit die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs gefährden. Potentielle Ursachen bestehen ggf. darin, dass strategische Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an bestehenden und künftigen Kundenanforderungen, Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder am ökonomischen, technologischen, ökologischen, politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ausgerichtet sind. Des Weiteren können strategische Risiken entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses getroffen werden und zugrunde gelegte Annahmen nicht wie geplant eintreten, in der Organisation im Rahmen der Strategieimplementierung unzureichend umgesetzt oder innerhalb des Strategiecontrollings nicht bedarfsorientiert angepasst werden.

Zur Vermeidung und Begrenzung der Auswirkung strategischer Risiken ist ein strukturierter Strategieprozess implementiert. Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige Überprüfung der Geschäftsstrategie⁷ und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen sowie Strategiesitzungen auf Vorstandsebene begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

7. Sonstige Risiken

7.1. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Sie können z.B. aufgrund sozialer, wirtschaftlicher, politischer, technologischer oder medizinischer Entwicklungen entstehen. Die Überprüfung bestehender sowie ggf. die Identifikation neuer Emerging Risks erfolgt jährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses anhand der Analyse externer Quellen und regelmäßig durchgeführter Risikointerviews.

7.2. Nachhaltigkeitsrisiken

Das Nachhaltigkeitsrisikomanagement betrachtet grundsätzlich zwei Arten von Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken beschreiben Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der ALH Gruppe haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Risiko von Klimaereignissen) und transitorischen Risiken (Risiko durch Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft) ein. Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine eigene Risikokategorie, sondern materialisieren sich in bereits bestehenden Risikokategorien, wie zum Beispiel den Markt- oder den versicherungstechnischen Risiken.

Risiken bzw. nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren beschreiben Risiken, die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf mindestens einen der fünf nicht-finanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben können. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ergeben sich aus der Strategie sowie Stakeholder-Befragungen und können sich im Zeitverlauf ändern.

Chancendarstellung

Im Rahmen unseres Strategieprozesses und der jährlichen strategischen Reviews analysieren wir die aktuellen Rahmenbedingungen in der Versicherungsbranche und an den

⁷ Die Geschäftsstrategie umfasst die Geschäftsfeldstrategie der Sparte und die Querschnittsstrategien.

Kapitalmärkten. Zielsetzung ist, Trends frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Potenziale zu identifizieren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in die strategische Planung zur Ausrichtung unseres Produktportfolios und unserer Geschäftsbereiche einfließen.

Chancen am Kapitalmarkt

Die aktuelle Situation an den Aktien- und Rentenmärkten bietet nach einem Jahr mit deutlich gestiegenen Zinssätzen und weltweit rückläufigen Aktienkursen Chancen und Risiken zugleich. Eine effiziente Asset Allokation ist in diesem Umfeld ebenso bedeutsam wie ein effizientes Risikomanagement.

Bereits in den vergangenen Jahren erfolgten Investitionen in Aktien und Infrastruktur. Diese erhöhen die Diversifikation des Portfolios und bieten langfristig Chancen auf höhere Renditen. Investitionen in Sachwerte könne die Risiken reduzieren, die aus einem inflationären Umfeld resultieren. Mit den Investitionen in Infrastruktur wird zudem verstärkt in zukunftssträchtige und potenziell nachhaltige Sektoren investiert. Die Chancen auf höhere Renditen gehen mit einem höheren Risiko im Vergleich zu klassischen Staatsanleihen einher.

Zusätzlich bietet ein gestiegenes Zinsniveau Chancen auf höhere Neuanlagerenditen in der Rentenanlage.

Marktchancen Krankenversicherung

Durch die Pandemie ist das Thema Gesundheit mehr in den Fokus der Kunden gerückt. Die finanzielle Absicherung im Krankheitsfall ist wichtiger denn je und daraus ergeben sich Wachstumschancen für unsere Kerngeschäftsfelder. Die Hallesche Krankenversicherung fokussiert sich auf die Vollversicherung und die betriebliche Krankenversicherung. Durch Weiter- und Neuentwicklungen in den Bereichen Produkt, Service und Vertrieb generieren wir Wachstumspulse, um unsere Position am Markt zu sichern sowie auszubauen. Wir nutzen kundenzentrierte, innovative und technologische Ansätze, um auch zukünftig die Anforderungen und Bedürfnisse von Vermittlern und Kunden zu erfüllen. So wurde 2022 die erfolgreiche NK.select-Familie mit dem NK.select L und S um moderne, attraktive Angebote erweitert. In Verbindung mit den ebenfalls neu entwickelten Sonderbedingungen NK.select FLEX haben unsere Kunden die Möglichkeit, innerhalb der NK.select-Familie ihren Versicher-

ungsschutz flexibel an neue Lebenssituationen anzupassen. Insbesondere im wachsenden Markt der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) wollen wir unsere führende Marktposition weiter ausbauen. Dies erreichen wir zum Beispiel durch innovative Produkte, wie unserem FEELfreeUp, und umfangreiche Serviceleistungen sowie neue vertriebliche Ansätze. Zudem fokussieren wir innovative Kooperationen, um für unsere Kunden Mehrwerte zu schaffen. Diese sehen wir vor allem auch im Gesundheitsmanagementbereich mit Präventionsangeboten. In den Geschäftsfeldern internationales Firmenkundengeschäft und Zusatzversicherung sehen wir weiteres Potenzial. Die Positionierung als Gesundheitspartner unterstützt dabei alle unsere Fokusfelder und die daraus abgeleiteten Maßnahmen bieten unseren Versicherten zahlreiche Mehrwerte.

Chancen aus veränderten Kundenerwartungen

Einfachheit, Transparenz und Geschwindigkeit in der Kommunikation und in den Services werden auch in der Versicherungsbranche immer wichtiger. Um den steigenden Erwartungen gerecht zu werden, stellen wir den Kunden in den Fokus von Weiter- und Neuentwicklungen auf der Produkt- und Serviceseite und berücksichtigen konsequent die Kundenbedürfnisse z.B. durch Kreativworkshops mit Kunden zur Ideenfindung für Produktneuerungen oder -anpassungen. Durch die konsequente Kundenzentrierung ergeben sich für unser Unternehmen Chancen, die wir gezielt nutzen wollen. Wenn wir mit unseren Produkten, Prozessen und Services nah am Kunden sind, können wir bestehende Kundenverbindungen weiter festigen und ausbauen sowie neue Kunden für uns gewinnen.

Chancen aus technologischem Fortschritt

Durch die zunehmende Digitalisierung und Nutzbarmachung von neuen Technologien können Prozesse optimiert und effizienter oder Kundeninteraktionen neu gestaltet werden. Mit der App fin 4u kann unser Kunde alle Informationen oder Änderungen seiner Versicherung nachverfolgen. Wir bieten beispielsweise für bKV-Kunden Firmenportale für die digitale Vertragsverwaltung an. Von neuen technologischen Möglichkeiten profitieren Kunden und Partner, aber auch Mitarbeiter und unser Unternehmen selbst. Zudem entwickeln sich neue, datengetriebene Geschäftsmodelle, weil aus gebündelten Informationen individualisierte Angebote erstellt werden können. Die Chancen der Digitalisierung weiter nutzbar zu machen, verfolgen wir konsequent.

Chancen durch Kooperationen und in Ökosystemen

Den veränderten Kundenerwartungen und technischem Fortschritt trägt die ALH Gruppe auch dadurch Rechnung, dass Innovation und Kooperation ein wichtiger Bestandteil der strategischen Ausrichtung sind. Unser Ziel ist es mit Partnern in ausgewählten Fokusfeldern neue innovative Geschäftsmodelle gemeinsam zu entwickeln, welche vertriebliches Potenzial heben, einen Mehrwert für den Kunden schaffen oder prozessuale Verbesserungen wie digitale Services oder Schnittstellenoptimierung darstellen. In diesem Kontext verfolgen wir einen Lebenswelten-Ansatz, auch als Ökosysteme bekannt, um den Kunden alles aus einer Hand anzubieten. Mit unseren Kunden-Apps (fin4u, Halle-sche4u) versuchen wir Teil dieser Lebenswelten zu werden und Services zu bündeln. In Ökosystemen und Plattformen sehen wir Potenziale, um uns noch stärker zukunftsorientiert aufzustellen.

Chancen aus Nachhaltigkeit

Neue regulatorische Anforderungen, verändertes Nachhaltigkeitsbewusstsein von Geschäftspartnern und Kunden sowie sich verändernde externe Einflüsse erhöhen den Handlungsdruck für Versicherungsunternehmen und begründen gleichzeitig neue Handlungsfelder rund um das Thema Nachhaltigkeit. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, haben wir Nachhaltigkeit organisatorisch und strategisch klar verankert. Neben der Erfüllung regulatorischer Anforderungen wollen wir Geschäftschancen und Wachstumsmärkte im Kontext Nachhaltigkeit erkennen und entwickeln. Hierfür gehen wir ganzheitlich vor. Wir fördern die Transformation der ALH Gruppe, unserer Firmenkunden und Geschäftspartner sich nachhaltig zu entwickeln. Die Entwicklung innovativer Produkte für Kunden mit dem Fokus auf nachhaltige Wirkungen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Hallesche Krankenversicherung erfüllte im Geschäftsjahr 2022 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II auch ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment. Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der Hallesche Krankenversicherung gefährden könnten.

Personal- und Sozialbericht

Unsere Mitarbeiter⁸

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren in der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Unser digitales Lernmanagementsystem ALH Campus bietet ein breites Angebot an unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten, über die sowohl die fachliche als auch die überfachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden systematisch weiterentwickelt wird. Im Rahmen der digitalen Lernstrategie haben nun auch Fachbereiche die Möglichkeit, fach- und zielgruppenspezifische E-Learnings selbst zu erstellen und den Mitarbeitenden im Bedarfsfall zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen unseres Gesamtprozesses zur Potenzialentwicklung stehen unterschiedliche Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften zur Verfügung, über die eine gezielte und systematische Nachfolgeplanung und die Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens gesichert wird.

Wir bilden Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen, sowie Fachinformatiker und Fachinformatikerin, Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, vier praxisorientierte Bachelor-Studiengänge nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess im Rah-

men des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Hallesche Krankenversicherung im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 1.134 Mitarbeiter beschäftigt. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 904 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 179. Im Außendienst betreuten 51 Angestellte unsere Geschäftspartner.

Dienstjubiläen

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- 1 Angestellter war 2022 seit 40 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 37 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 44 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen

Die Hallesche Krankenversicherung hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld 21,9 Mio. € (21,3 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 482,6 Tsd. € (229,2 Tsd. €) aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf -33,9 Tsd. € nach 201,6 Tsd. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 3,8 Mio. € (5,5 Mio. €).

Zusätzliche Altersvorsorge

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersvorsorge umfassen neben einem lebenslangen „Ruhestandsgehalt“ auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen.

⁸ Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff „Mitarbeiter“ gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter betrug durchschnittlich 1.177 Personen.

Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die Hallesche Krankenversicherung bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse

Insgesamt ergab sich im Berichtsjahr für die Finanzierung der betrieblichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter ein Aufwand von 8,7 Mio. € (0,6 Mio. €). Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 175,3 Mio. € (167,7 Mio. €). Von diesem Be-

trag sind 160,9 Mio. € (153,6 Mio. €) über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) insolvenzsicher gedeckt sowie 1,4 Mio. € (1,5 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 13,0 Mio. € (12,6 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersversorgung haben wir 5,4 Mio. € (4,5 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

Zahlen und Fakten		2022	2021
Mitarbeiter		1.134	1.135
davon: Innendienst		1.047	1.045
Außendienst		51	50
Auszubildende/ dual Studierende		36	40
Anteil Frauen	%	57,9	58,0
Anteil Männer	%	42,1	42,0
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	75,5	77,4
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	24,5	22,6
Altersdurchschnitt		44,1	43,7
Betriebszugehörigkeit		15,8	15,6

Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Prognosebericht

In den vergangenen drei Jahren dominierten die Auswirkungen von Covid-19 das Marktumfeld der Hallesche. Auch im kommenden Jahr werden erhebliche Veränderungen für die Private Krankenversicherung erwartet. Die pauschale Beihilfe wird in immer mehr Bundesländern implementiert.

Das Neugeschäft wird 2023 bei 4,7 Mio. € Monats-Soll-Beitrag erwartet. Bei den gebuchten Bruttobeiträgen gehen wir, infolge des erwarteten Wachstums in der Zusatzversicherung und Mehrbeiträgen insbesondere aus der Pflegepflichtversicherung, von einem Wachstum von ca. 5,4 % aus. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle rechnen wir infolge steigender Gesundheitsausgaben und in Folge eines gewachsenen Bestandes mit einer Zunahme von etwa 4,8 %. Die Abschlusskostenquote wird bei 10,2 % erwartet. Die Verwaltungskostenquote wird bei 2,7 % liegen. Bei unseren Kapitalanlagen steht auch zukünftig eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik im Vordergrund. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erwarten wir mit 3,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Gemäß unserer Planung werden wir aus dem Bruttoüberschuss ca. 180 Mio. € der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zuführen. Das Eigenkapital werden wir entsprechend unserer Geschäftspolitik der langfristigen Eigenkapitalbildung mit 15 Mio. € dotieren und damit die Risikotragfähigkeit erhöhen.

Insgesamt versetzt uns das Jahresergebnis 2022 in eine auskömmliche Ausgangsposition für zukünftige unternehmerische und aufsichtsrechtliche Herausforderungen. Der Bruttoüberschuss kommt, über die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und die Stärkung des Eigenkapitals, unseren Mitgliedern zugute und sorgt für weitere Handlungsspielräume. Wir sind zuversichtlich, auf Basis unserer qualitativ hochwertigen Produkte unsere Marktposition nachhaltig ausbauen zu können und erwarten eine verbesserte Ertragslage im Jahr 2023.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden, insbesondere aufgrund der Auswirkungen künftiger gesetzlicher Änderungen auf die PKV als auch der geopolitischen und der damit verbundenen makroökonomischen Entwicklungen. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den Erwartungen abweichen.

Stuttgart, den 20. Februar 2023

Der Vorstand

Bohn

Dr. Bierbaum

Kettner

Pekarek

Rohm

Wilcsek

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				13.043.994	15.060.796
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			162.853.181		147.751.840
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			16.772.850		16.674.425
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.654.219.332			1.346.208.815
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.281.617.009			2.026.137.128
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.436.838.775				3.406.734.233
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.712.925.038				3.808.942.400
		7.149.763.812			7.215.676.634
			11.085.600.154		10.588.022.577
				11.265.226.185	10.752.448.842
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		14.442.229			17.330.351
2. Versicherungsvermittler		8.829.013			6.566.248
			23.271.241		23.896.599
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.462.552		3.247.179
III. Sonstige Forderungen			7.536.252		7.230.871
				32.270.045	34.374.649

Aktivseite	€	€	€	€	Vorjahr €
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.302.671		5.032.417
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			62.662.742		93.739.909
III. Andere Vermögensgegenstände			16.023.153		15.234.448
				84.988.566	114.006.773
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			120.627.900		119.129.498
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			7.847.413		3.484.786
				128.475.313	122.614.284
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0	53.233.563
Summe der Aktiva				11.524.004.103	11.091.738.907

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 15. Februar 2023

Helmut Fritsch
Treuhand für das Sicherungsvermögen

Passivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
A. Eigenkapital					
Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			198.500.000		193.300.000
davon Einstellungen					
im Geschäftsjahr: 5.200.000 €					
(Vj: 11.200.000 €)					
2. Andere Gewinnrücklagen			231.500.000		221.700.000
davon Einstellungen				430.000.000	415.000.000
im Geschäftsjahr: 9.800.000 €					
(Vj: 3.800.000 €)					
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		39.000			33.000
2. davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		0			0
			39.000		33.000
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		10.227.692.220			9.786.176.002
2. davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		0			0
			10.227.692.220		9.786.176.002
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		238.909.000			231.504.000
2. davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		418.411			468.593
			238.490.589		231.035.407
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und					
erfolgsunabhängige					
Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängig					
a) Bruttobetrag	485.666.664				548.294.189
b) davon ab: Anteil für das in					
Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft	0				0
		485.666.664			548.294.189

Passivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
2. erfolgsunabhängig					
a) Bruttobetrag	5.966.193				6.141.239
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0				0
		5.966.193			6.141.239
			491.632.857		554.435.428
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		5.210.031			2.156.101
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			5.210.031		2.156.101
				10.963.064.697	10.573.835.937
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			16.576.018		12.586.609
II. Steuerrückstellungen			30.115.978		10.471.322
III. Sonstige Rückstellungen			31.653.532		27.159.920
				78.345.528	50.217.850
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		36.787.200			38.364.597
2. Versicherungsvermittlern		7.085.182			5.890.146
			43.872.382		44.254.743
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			127.197		52.649
III. Sonstige Verbindlichkeiten			8.594.299		8.377.726
davon: aus Steuern: 1.522.533 € (Vj: 1.301.694 €)				52.593.878	52.685.118
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vj: 0 €)					
E. Rechnungsabgrenzungsposten				0	0
Summe der Passiva				11.524.004.103	11.091.738.907

Ich bestätige, dass die in der Bilanz unter Passiva Pos. B. II. eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Stuttgart, den 25. Januar 2023

Gerd Majer
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Posten				Vorjahr
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.428.997.185		1.368.669.431
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 3.136.086		- 3.587.662
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 6.000		- 10.000
			1.425.855.098	1.365.071.768
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			74.024.884	101.230.922
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		884.922		4.063.623
davon aus verbundenen Unternehmen: 0 €(Vj: 0 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 0 €(Vj: 0 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.388.850			10.257.607
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	279.752.302			257.032.360
		290.141.153		267.289.967
c) Erträge aus Zuschreibungen		304.125		27.412.511
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		20.618.771		0
			311.948.970	298.766.101
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.401.500	5.840.930
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	929.376.450			850.594.015
bb) Anteil der Rückversicherer	- 2.728.579			- 5.577.954
		926.647.870		845.016.061
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.405.000			5.912.000
bb) Anteil der Rückversicherer	50.182			206.648
		7.455.182		6.118.648
			934.103.052	851.134.709
Übertrag			881.127.400	919.775.012

Posten				Vorjahr
	€	€	€	€
Übertrag			881.127.400	919.775.012
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 441.516.218			- 491.410.448
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		- 441.516.218		- 491.410.448
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 3.081.716		- 75.397
			- 444.597.934	- 491.485.845
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		88.356.072		208.779.880
b) erfolgsunabhängige		2.289.864		3.529.830
			90.645.936	212.309.710
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		134.612.092		112.078.991
b) Verwaltungsaufwendungen		36.637.136		35.173.184
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 35.968		- 35.968
			171.213.260	147.216.207
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.088.152		3.154.204
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB: 48.301.313 € (Vj: 281.250 €)		52.915.089		4.712.718
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		0
			58.003.241	7.866.922
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			9.312.726	14.682.153
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			107.354.303	46.214.175
Übertrag			107.354.303	46.214.175

Posten				Vorjahr
	€	€	€	€
Übertrag			107.354.303	46.214.175
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		5.940.981		2.858.118
2. Sonstige Aufwendungen		70.360.818		24.298.539
			- 64.419.837	- 21.440.421
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			42.934.466	24.773.754
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27.017.440		8.847.564
5. Sonstige Steuern		917.026		926.189
			27.934.466	9.773.753
6. Jahresüberschuss			15.000.000	15.000.000
7. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5.200.000		11.200.000
b) in andere Gewinnrücklagen		9.800.000		3.800.000
			15.000.000	15.000.000
8. Bilanzgewinn			0	0

Anhang zum Jahresabschluss

Sitz des Unternehmens

Die Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Reinsburgstraße 10, 70178 Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart (HRB Nr. 2686) registriert.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden – mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen, die in Infrastructure Debt investieren (Infrastructure Debt Fonds) – nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF-HAL FoF 2 werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Sonstige Forderungen

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zins- und Mieterträge sowie sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur insolvenz sicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen wurde im Dezember 2005 ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen. Hierzu wurde ein Spezialfonds aufgelegt, der ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere von höchster Bonität und über börsennotierte Investmentfonds Aktien (Blue Chips) beinhaltet. Dieses Vermögen ist durch die rechtliche Gestaltung des CTA im Insolvenzfall dem Zugriff der Gläubiger des Versicherungsvereins entzogen und dient ausschließlich der Erfüllung der entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen.

Bei dem vorgenannten CTA handelt es sich um Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Dieses ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen zu verrechnen. Der Zeitwert des Spezialfonds ist aus den Börsenkursen der enthaltenen Papiere abgeleitet, zuzüglich vorhandener Zinsansprüche und Barvermögen, abzüglich eventueller Verbindlichkeiten. Der diese Altersversorgungsverpflichtungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen. Unterschreitet das CTA die Altersversorgungsverpflichtungen wird der entsprechende Unterschiedsbetrag auf der Passivseite unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Soweit der Zeitwert des CTA über den Anschaffungskosten liegt, führt der übersteigende Betrag zu einer Ausschüttungssperre.

Die aus dem CTA resultierenden Erträge und Aufwendungen werden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet und im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil beinhaltet auch den Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung des Diskontzinssatzes.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 10.129,7 Mio. € (12.792,1 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten“.

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV) oder auf Basis von feststehenden Veräußerungspreisen. Bei der Ermittlung des Bodenwertes wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. In Einzelfällen wurden die Bodenwerte mittels Vergleichswerte oder Gutachten sachverständig ermittelt. Grundstücke und Bauten wurden auf den Stichtag 31. Dezember 2022 bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen oder, bei Beteiligungen, grundsätzlich nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer credit spreads ermittelt. Eingebettete Kündigungsrechte werden nach anerkannter Methode bewertet. Bei einzelnen Beteiligungen entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Passiva

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

sind unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem Geschäftsplan bzw. den Grundsätzen, die der BaFin mitgeteilt wurden, ermittelt.

Beitragsüberträge

betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für die Auslandsreisekrankenversicherung. Sie werden pro rata temporis ermittelt und um Abschlusskostenteile gekürzt (BMF 30.04.1974).

Deckungsrückstellung

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wird entsprechend den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) berechnet.

Sie ist die Summe der einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechneten Alterungsrückstellungen. Es wurden aufsichtsrechtliche Bedingungen sowie die versicherungsmathematischen Methoden nach § 146 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 VAG und § 149 VAG sowie § 150 VAG beachtet. Dabei wurden – ausgenommen Tarif PV (Pflegepflichtversicherung) und Tarife BTN und BTB (Basistarif) bzw. STN und STB (Standardtarif) – folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Den Sterbewahrscheinlichkeiten liegen nahezu in allen Tarifen die aktuell veröffentlichten Sterbetafeln PKV 2016 bis PKV 2022 zugrunde. Teilweise wurden in einigen Tarifen die aktuellen Sterbetafeln noch mit zusätzlichen Sicherheiten versehen. Die Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschäden werden aus eigenen Tarifbeständen ermittelt. Die einkalkulierten Kosten basieren auf der tatsächlichen Kostensituation des Versicherers. Hilfsweise werden die gemäß § 23 KVAV erstellten Wahrscheinlichkeitstafeln zur Stützung oder Ermittlung von Kalkulationsgrundlagen herangezogen.

Die Deckungsrückstellung enthält weiterhin die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommenen Einmalbeiträge sowie Zuschreibungen, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen, ferner den Anteil an der Deckungsrückstellung in der Pflegepflichtversicherung für die Versicherten der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten.

In der Pflegepflichtversicherung (Tarif PV), als eigener Abrechnungsverband, sowie im Basistarif und Standardtarif werden – mit Ausnahme der Kosten – die vom PKV-Verband einheitlich für die Branche erarbeiteten Rechnungsgrundlagen verwendet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nach einem statistischen Näherungsverfahren ermittelt worden. Sie wird auf der Grundlage der Schadenzahlungen für im Vorjahr eingetretene Versicherungsfälle ermittelt. Dabei wird die durchschnittliche Abwicklungsquote der vorausgegangenen Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der Schwankungen und von Besonderheiten für die Bewertung der Rückstellung in Ansatz gebracht. Außerdem werden gerichtlich noch zu klärende Forderungen nach Leistungszahlungen sowie sämtliche Rückzahlungen aus Regressen berücksichtigt. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wird gemäß BMF-Erlass vom 2. Februar 1973 gebildet.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Sie wird nach den gesetzlichen Regelungen, den Vorgaben der Satzung und der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet. Entnahmen aus der RfB erfolgen entsprechend den genannten Rechtsgrundlagen und nach Vertrag.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Wesentlicher Bestandteil ist die Stornorückstellung, diese wird zum einen für das Risiko eines überrechnungsmäßigen Stornos von bilanzierter negativer Deckungsrückstellung und zum anderen für die Mitgabe eines Übertragungswertes gebildet. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der zum Berechnungstichtag ermittelten Deckungsrückstellungswerte und der in den vergangenen Jahren beobachteten Stornohäufigkeiten.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2022 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 überprüft.

Im Falle der Existenz von Rückdeckungsversicherungen wurden die Pensionsrückstellungen unter Beachtung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 unter Ansatz des Aktivprimats ermittelt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das bestehende Deckungsvermögen in Form eines CTA mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet. Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern Alte Leipziger – Hallesche besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung; 65 Jahre bei Anwärtern der Versorgungsordnung 1978
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	1,79 % (Stand 31. Oktober 2022 mit Projektion zum 31. Dezember 2022)

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines mehrjährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert. Er liegt in der Regel höher als der – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und dem durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zins – errechnete Wert, der zu Vergleichszwecken ermittelt wird.

Da der Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergab sich ein Nullsaldo und somit kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eine Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Zum 31. Dezember 2022 bestanden 49 Altersteilzeitverpflichtungen. Bei Laufzeiten von unter 12 bis zu 66 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,00 % und 0,75 %.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach der durchschnittlich gewichteten Laufzeit mit dem entsprechend durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssatz nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2022 verwendet und auf den 31. Dezember 2022 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von unter 12 bis zu 66 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,00 % und 0,75 %.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2022 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 1,45 % ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungzinssatzes resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Passive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden bzw. wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	15.000	15.000
Veränderungen der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	389.229	531.142
Veränderungen der Depotforderungen sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	1.859	- 2.096
Veränderungen der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	154	10.710
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 20.619	0
Veränderungen sonstiger Bilanzpositionen	54.427	2.328
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	63.064	- 12.055
Ertragssteueraufwand/-ertrag	27.017	8.848
Ertragssteuerzahlungen	- 6.739	- 6.847
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	523.392	547.030
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	369.617	429.241
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 920.465	- 1.087.104
Sonstige Einzahlungen	0	4
Sonstige Auszahlungen	- 3.621	- 1.511
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 554.469	- 659.370
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 31.077	- 112.340
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	93.740	206.080
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	62.663	93.740

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022	Zeitwerte	Bilanzwerte	
	Vorjahr	Vorjahr	
	Tsd. €	Tsd. €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.061	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	213.848	147.752	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	56.156	16.674	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.465.310	1.346.209	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.341.364	2.026.137	
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	3.947.495	3.406.734	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.767.938	3.808.942	
Summe B. III.	12.522.106	10.588.023	
Summe B.	12.792.111	10.752.449	
Insgesamt		10.767.510	

¹ davon Zins-Amortisierungen: 2.621 Tsd. € bei Buchstabe B. III. 2. und B. III. 3.

² davon Zins-Amortisierungen: 8.700 Tsd. € bei Buchstabe B. III. 2. und B. III. 3.

Anteile an Investmentvermögen (Debt Fonds) im Buchwert von 436.284 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 404.344 Tsd. € ausgewiesen. Diese Anteile sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i.V.m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund von bonitätsbedingten Wertminderungen musste eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 449 Tsd. € vorgenommen werden. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für darüber hinaus gehende außerplanmäßige Abschreibungen.

Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von 2.003.445 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 1.364.829 Tsd. € ausgewiesen. Diese Wertpapiere sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i.V.m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen.

Sonstige Ausleihungen im Buchwert von 4.963.356 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 4.158.249 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 1 i.V.m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Zugänge ¹	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	319	0	0	0	2.335	13.044	
	19.715	0	0	0	4.614	162.853	264.921
	98	0	0	0	0	16.773	53.148
	383.636	0	27.628	304	48.301	1.654.219	1.694.162
	258.288	0	2.809	0	0	2.281.617	1.682.517
	127.779	0	97.675	0	0	3.436.839	2.976.583
	133.570	0	229.587	0	0	3.712.925	3.458.393
	903.273	0	357.698	304	48.301	11.085.600	9.811.655
	923.087	0	357.698	304	52.915	11.265.226	10.129.724
	923.405	0	357.698	304	55.250	11.278.270	

Eine Aufstellung unseres **Anteilsbesitzes** befindet sich am Ende des Anhangs vor dem Nachtragsbericht.

B. Kapitalanlagen

	2022	2021
	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt	29.628.745	31.226.677

B. III. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel*	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2022
	€	€	€	€
Aktienfonds international				
AL Trust H3-Fonds	538.231.645	538.231.645	0	8.115.835
Alternative Fonds				
ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF - HAL FoF 2	436.284.283	404.343.535	- 31.940.748	9.601.674
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - SL Infrastructure	62.107.273	65.839.406	3.732.133	1.898.626
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - Wind Energy	292.444.265	344.094.174	51.649.909	14.921.100
ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - PP Infra Equity	15.000.069	16.541.328	1.541.260	436.248
ALH Private Equity SCA SICAV-RAIF Teilfonds 2	21.008.700	22.479.195	1.470.495	0
Immobilienfonds				
HALOG	166.936.037	178.751.493	11.815.456	6.224.130
DLE Living, SCS-RAIF - Senior Living Fund	16.805.408	16.805.408	0	0
Insgesamt	1.548.817.679	1.587.086.184	38.268.505	41.197.613

*Die hier aufgeführten Fonds können mit Ausnahme der Immobilienfonds und der Alternativen Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Der Immobilienfonds HALOG kann mit einer Rückgabefrist von sechs Monaten zurückgegeben werden. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF - HAL FoF 2 sowie die Fonds ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - SL Infrastructure und ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - Wind Energy können jeweils mit einer Rückgabefrist von 12 Monaten zum Quartalsende zurückgegeben werden. Der ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF - PP Infra Equity, der ALH Private Equity SCA SICAV-RAIF Teilfonds 2 sowie der DLE Living, SCS-RAIF - Senior Living Fund sind als geschlossene Fonds konzipiert und können dementsprechend vor der regulären Liquidationsphase nicht zurückgegeben, jedoch an andere Erwerber transferiert werden. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme des ALH European

Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF - HAL FoF 2 nach dem strengen Niederstwertprinzip. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF - HAL FoF 2 ist dem Anlagevermögen zugeordnet und wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt

D. III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position enthält Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16.023.153 € (15.234.448 €).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	2022	2021
	€	€
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Die Position enthält abgegrenzte		
Zinsen	120.627.900	119.129.498
Mieten	0	0
	120.627.900	119.129.498
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
übrige Rechnungsabgrenzungsposten	7.847.413	3.484.786

F. Aktiver / Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den die entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen übersteigenden Betrag des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB. Unterschreitet das Deckungsvermögen die Altersvorsorgeverpflichtung wird der entsprechende Unterschiedsbetrag auf der Passivseite unter den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Das Deckungsver-

mögen ist in einen Spezialfonds (CTA) investiert; die Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

Aus der Verrechnung von Zusagen gegen Gehaltsverzicht mit den korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen ergibt sich kein Unterschiedsbetrag.

Die Entwicklung dieses Postens sowie die Verrechnung mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Posten	31.12.2021	Zugang	Zu-/Abschreibung	31.12.2022
	€	€	€	€
Fortgeführte Anschaffungskosten des CTA	142.089.315	3.645.977		145.735.292
Zeitwert des CTA	206.858.340	3.645.977	- 53.182.848	157.321.469
durch CTA finanzierte Pensionsrückstellung	153.624.777	7.229.200		160.853.977
Aktiver/Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	53.233.563			- 3.532.508

Da der Zeitwert des CTA am 31. Dezember 2022 über den Anschaffungskosten liegt, ist in Höhe des übersteigenden Betrags von 11.586.177 € (64.769.025 €) eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB zu beachten. Die aus dem Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen sowie die Verrechnung mit den Aufwendungen und Erträgen der korrespondierenden Pensionsrückstellungen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nachzulesen.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2022 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Investmentanteilen, bei den sonstigen Ausleihungen und den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Dieser Belastung stehen Steuerentlastungen bei den Fonds, bei den anderen Vermögensgegenständen, bei dem aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung, bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und den sonstigen Rückstellungen gegenüber. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 32,4 Mio. €.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,61 % zugrunde.

Entwicklung latente Steuern	31.12.2021	Erhöhung/ Verminderung	31.12.2022
	€	€	€
Aktive latente Steuern	86.771.335	- 26.615.824	60.155.511
Passive latente Steuern	66.570.925	- 38.825.644	27.745.281
Saldo nach Verrechnung	20.200.409	12.209.820	32.410.230

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Angaben zu den Passiva

	2022	2021
	€	€
A. Eigenkapital Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand 1. Januar	193.300.000	182.100.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	5.200.000	11.200.000
Stand 31. Dezember	198.500.000	193.300.000
Andere Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	221.700.000	217.900.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	9.800.000	3.800.000
Stand 31. Dezember	231.500.000	221.700.000
	430.000.000	415.000.000
B. II. Deckungsrückstellung		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherung	9.716.722.231	9.296.182.427
Gruppenversicherung	510.969.990	489.993.575
	10.227.692.220	9.786.176.002
Darin enthalten sind Übertragungswerte zum 1. Januar 2023 gemäß GKV-WSG: 1.411.450 € (Vj: 1.686.142 €)		
B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	238.909.000	231.504.000
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	418.411	468.593
	238.490.589	231.035.407

	2022	2021
	€	€
B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
erfolgsabhängig	485.666.664	548.294.189
erfolgsunabhängig	5.966.193	6.141.239
	491.632.857	554.435.428

Detaillierter Ausweis B. IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Betrag gem. § 150 (4) VAG €	Sonstiges €	Gesamt €
1. Bilanzwerte Vorjahr	548.294.189	2.446.909	3.694.330	6.141.239
2. Entnahme zur Verrechnung	72.698.764	1.326.120	943.606	2.269.726
3. Entnahme zur Barausschüttung	78.284.833	0	195.184	195.184
4. Zuführung	88.356.072	84.245	2.205.619	2.289.864
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	485.666.664	1.205.034	4.761.159	5.966.193
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG				1.786.505

	2022	2021
	€	€
B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Stornorückstellung	1.720.000	1.130.000
Rückstellung für noch nicht fällige Abschlusskosten	60.031	51.101
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.430.000	975.000
	5.210.031	2.156.101

	2022	2021
	€	€
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen		
Der Posten zum 31. Dezember 2022 ermittelte sich wie folgt:		
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	175.330.507	167.684.645
davon mit CTA verrechenbar	157.321.469	153.624.777
davon mit Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechenbar	1.433.020	1.473.259
verbleiben:	16.576.018	12.586.609
Die Position beinhaltet den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht mit entsprechenden Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist. Das sind beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.		
II. Steuerrückstellungen	30.115.978	10.471.322
III. Sonstige Rückstellungen		
Die Position enthält:		
Rückstellung für Altersteilzeit und Vorruhestand	5.670.903	6.096.836
Rückstellung für Provisionen und übrige Abschlusskosten	9.465.390	8.361.534
Jubiläumsrückstellung	5.410.248	5.115.661
Rückstellungen für Verwaltungskosten	3.648.474	2.432.081
Rückstellung für erfolgsbezogene Vergütungen	1.575.642	1.529.883
Rückstellung für Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter	1.912.000	1.951.000
Urlaubsrückstellung	1.467.000	1.270.000
Rückstellung für Sozialplan und Abfindungen	246.498	146.341
Rückstellung für Prozesskosten	37.075	37.035
Rückstellung für noch nicht abgerechneten Grundstücksaufwand	69.600	177.800
Rückstellung Inflationsausgleichsprämie	1.088.000	0
Übrige Rückstellungen	1.035.000	0
Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen	27.702	41.749
	31.653.532	27.159.920

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d. h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2022 9.182.661 € (15.728.996 €).

	2022	2021
	€	€
D. Andere Verbindlichkeiten		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	8.594.299	8.377.726
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Mieten	0	0
	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	€	€
I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge		
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen		
Laufende Beiträge	1.258.671.419	1.211.076.317
Einmalbeiträge	2.433.705	4.233.537
Einzelversicherungen gesamt	1.261.105.124	1.215.309.854
Gruppenversicherungen		
Laufende Beiträge	166.982.789	152.410.213
Einmalbeiträge	909.272	949.364
Gruppenversicherungen gesamt	167.892.061	153.359.577
Gebuchte Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft*	1.428.997.185	1.368.669.431
2. In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0
Gebuchte Bruttobeiträge insgesamt	1.428.997.185	1.368.669.431
*davon:		
Krankheitskostenversicherungen	1.003.369.127	967.491.263
Krankentagegeldversicherungen	46.307.451	45.848.554
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	6.637.403	6.865.809
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	172.516.659	162.708.992
Pflegepflichtversicherungen	144.633.915	134.911.281
Auslandsrankenversicherungen	51.242.140	45.767.667
Beihilfeablöseversicherungen	4.290.488	5.075.864
Insgesamt	1.428.997.185	1.368.669.431
Beitragszuschlag gemäß § 149 VAG	44.806.772	43.903.859
I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Erfolgsabhängig	72.698.764	99.676.635
Erfolgsunabhängig	1.326.120	1.554.287
Insgesamt	74.024.884	101.230.922
davon:		
Krankheitskostenversicherungen	70.041.731	94.403.721
Krankentagegeldversicherungen	- 47	159.347
Pflegepflichtversicherungen	0	2.889.565
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	3.983.200	3.778.289
Insgesamt	74.024.884	101.230.922

	2022	2021
	€	€
I. 3. und 9. Ergebnis aus Kapitalanlagen		
3.) Erträge aus Kapitalanlagen	311.948.970	298.766.101
9.) Aufwendungen für Kapitalanlagen*	58.003.241	7.866.922
Insgesamt	253.945.729	290.899.179
*davon: außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB: 48.301.313 € (Vj: 281.250 €)		
I. 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		
Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge beinhalten den Ertrag aus Übertragungswerten aufgrund von Bestandszugängen von 3.261.662 € (Vj: 5.261.646 €)	3.401.500	5.840.930
I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	936.781.449	856.506.015
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0
In Rückdeckung gegebenes Geschäft	- 2.678.397	- 5.371.306
Insgesamt*	934.103.052	851.134.709
*davon: Brutto-Abwicklungsergebnis aus der Schadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 1.533.266 € (Vj: 25.027.270 €).		
I. 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		
a) Erfolgsabhängige	88.356.072	208.779.880
b) Erfolgsunabhängige		
1. Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Direktgutschrift nach § 150 Abs. 4 VAG	84.245	1.285.353
Sonstige	2.205.619	2.244.478
	2.289.864	3.529.831
Insgesamt	90.645.936	212.309.710
I. 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		
Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten den Aufwand für Übertragungswerte aufgrund von Bestandsabgängen von 3.831.819 € (Vj: 4.645.646 €)	9.312.726	14.682.153

Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 4b RechVersV

Der Rückversicherungssaldo beträgt 421.721 € zu unseren Lasten (Vj: 1.819.611 € zu unseren Gunsten).

	2022	2021
	€	€
II. 1. und 2. Ergebnis Sonstige Erträge und Aufwendungen		
1.) Sonstige Erträge*	5.940.981	2.858.118
2.) Sonstige Aufwendungen*	70.360.818	24.298.539
Insgesamt	- 64.419.837	- 21.440.421

*darin enthalten:

- Die aus den Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen, Zu-/Abschreibungen aufgrund Zeitwertänderungen sowie die damit zu verrechnenden Zinsaufwendungen der korrespondierenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen.
- Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 25.660 € (15.128 €).
- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 5.122.624 € (15.233.092 €).

Das verrechnete Ergebnis ist in den nachstehenden Tabellen für die Pensionsrückstellungen abzulesen.

Pensionsrückstellungen mit CTA-Deckungsvermögen	2022	2021
	€	€
Ausgeschüttete Erträge aus dem CTA-Vermögen	3.645.437	3.446.373
Zu-/Abschreibungen auf das CTA-Vermögen	- 53.182.848	2.171.940
Nettoergebnis aus dem CTA-Vermögen	- 49.537.412	5.618.313
Zinsaufwand aus korrespondierender Pensionsrückstellung	4.727.974	13.900.419
Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag¹/Aufwand² der durch das CTA-Vermögen gedeckten Pensionsrückstellung	- 54.265.385	- 8.282.107

Im Zinsaufwand ist auch der Aufwand aus der Änderung des Diskontzinssatzes enthalten, der der Bewertung der Pensionsrückstellung zu Grunde liegt.

Rückgedeckte Pensionszusage aus Gehaltsverzicht	2022	2021
	€	€
Zu-/Abschreibungen auf die Rückdeckungsversicherung	- 40.239	- 67.916
Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	- 10.200	- 12.150
Nettoergebnis der Rückdeckungsversicherung	- 50.439	- 80.066
Aufwand/Ertrag aus korrespondierender Zusage gegen Gehaltsverzicht	40.239	67.916
Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag¹/Aufwand² der durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Zusage gegen Gehaltsverzicht	- 10.200	- 12.150

¹ Der verbleibende Ertrag ist im GuV-Posten II. 1. Sonstige Erträge enthalten.

² Der verbleibende Aufwand ist im GuV-Posten II. 2. Sonstige Aufwendungen enthalten.

Sonstige Angaben

Zahl der am 31. Dezember versicherten natürlichen Personen nach Versicherungszweigen ¹	2022	2021
Krankheitskostenversicherungen	220.335	221.300
Krankentagegeldversicherungen	187.488	188.444
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	90.513	93.108
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	498.280	458.434
Pflegepflichtversicherungen Hallesche	222.825	223.768
Pflegepflichtversicherungen GPV-Hallesche-Anteil	13.964	14.785
Beihilfeablöseversicherungen	5.095	5.569
Auslandsreisekrankenversicherungen (kurz- und langfristig)	2.911.719	2.847.713
Summe versicherte Personen:		
Vollversicherung	220.335	221.300
Zusatzversicherung	657.566	619.707
Insgesamt	877.901	841.007

¹ Die Aufstellung der natürlichen Personen nach Versicherungszweigen enthält Mehrfachzählungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022	2021
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	67.341.071	53.437.181
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	526.250	466.607
3. Löhne und Gehälter	86.023.782	80.262.285
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.421.137	13.992.568
5. Aufwendungen für Altersversorgung	8.702.932	560.617
Aufwendungen insgesamt	177.015.172	148.719.258

Die Anzahl der Mitarbeiter ist dem Personal- und Sozialbericht, der Teil des Lageberichts ist, zu entnehmen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 5 bis 8 genannt.

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 1.153.527 €. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 1.364.698 €. Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 22.424.370 €.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen 320.495 €, die des Beirats 46.872 €.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

	2022
	€
1. Abschlussprüferleistungen	396.000
2. Andere Bestätigungsleistungen	17.900
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
Gesamthonorar	413.900
(davon entfallen auf das Vorjahr 0 €)	

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die Alte Leipziger Lebensversicherung, mit der die Hallesche Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet, sowie die in den Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktionsinhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die Alte Leipziger Lebensversicherung Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die Hallesche Krankenversicherung erbringt und im geringen Umfang empfängt. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs-, Darlehens- und Dienstleistungsverträge. Hierbei erhalten die nahestehenden Personen bei Versicherungsverträgen und Darlehen Mitarbeiterkonditionen. Im Übrigen erfolgen die Vertragsabschlüsse zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 223 VAG ist mit der Medicator AG die Sicherungsgesellschaft der PKV begründet worden. Zur Finanzierung des gesetzlichen Sicherungsfonds gemäß § 226 Abs. 6 VAG können Sonderbeiträge bis zu 2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen nach Übernahme von Versicherungsverträgen durch den Sicherungsfonds erhoben werden. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Immobilienspezialfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von EUR 185,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von EUR 166,9 Mio. € valutiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von EUR 18,1 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Immobilienfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 75,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 38,5 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 36,5 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 15,2 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 15,0 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 0,2 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 66,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 62,1 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 3,9 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 331,3 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 330,6 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 0,7 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 12,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 11,6 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 0,4 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an dem Infrastrukturfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 457,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 436,7 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 20,2 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Private Equity Fonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 132,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 21,0 Mio. € valuiert. Die Zeich-

nung der weiteren Anteile im Volumen von 111,0 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Private Equity / Wagnisfondskapitalfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 3,5 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 1,6 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 1,9 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen der Beteiligung an einem Infrastrukturfonds wurde eine Zeichnung für Anteile in Höhe von 42,0 Mio. € zugesagt. Davon wurden per 31.12.2022 Anteile im Wert von 1,0 Mio. € valuiert. Die Zeichnung der weiteren Anteile im Volumen von 41,0 Mio. € ist für 2023 und Folgejahre vorgesehen.

Im Rahmen von zwei Immobilienprojektentwicklungen haben wir uns durch notarielle Verträge zu in den Jahren 2022 und/oder Folgejahren fällig werdenden Zahlungen von insgesamt 30,9 Mio. € verpflichtet. Davon wurden bereits Zahlungen in Höhe 17,0 Mio. € geleistet. Bei dieser Projektentwicklung sind Kaufpreisteilzahlungen nach Baufortschritt und der Übergang an weitere kaufvertraglich fixierte Voraussetzungen, wie z.B. mängelfreie Fertigstellung des Objektes gebunden, so dass die Fälligkeit in 2023 und/oder Folgejahren gegeben sein kann. Weitere in Kaufverträgen fixierte finanzielle Verpflichtungen für 2023 und Folgejahre wurden nicht eingegangen.

Aufgrund des Abrechnungsergebnisses aus der Gewinnerlegung ist die poolrelevante Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung geringer als die tatsächliche Zuführung. Gemäß Poolvertrag mit dem PKV-Verband muss die Differenz in Höhe von ca. 6,0 Mio. € in den kommenden Jahren nachdotiert werden.

Für einen bestehenden Mietvertrag sind in den nächsten Jahren insgesamt 97,4 Mio. € zu leisten. Die Grundmietzeit beträgt 15 Jahre.

Für ein angemietetes Gebäude sind für Planungsarbeiten und Einbauten in den nächsten Jahren 4,5 Mio. € zu leisten.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,7 Mio. € zu leisten. Hierbei handelt es um Leasing von Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal drei Jahren.

Die Hallesche Krankenversicherung hat zur insolvenz-sicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen und dem Vermögenstreuhänder, dem Alte Leipziger – Hallesche Pensionstreuhänder e. V., entsprechende Mittel zur treuhänderi-

schen Verwaltung und Anlage in einem Spezialfonds bei der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH übertragen. Am Bilanzstichtag betragen diese Mittel zum Zeitwert 157,3 Mio. € (206,9 Mio. €). Die erforderliche Höhe des CTA orientiert sich aufgrund der vertraglichen Grundlagen am Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellungen nach IFRS. Diese liegen zum Bilanzstichtag um 43,8 Mio. € unter dem Wert des CTA (im Vorjahr 40,4 Mio. € unter dem Wert des CTA). Eine Nachdotierung in den CTA ist daher nicht vorzunehmen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit haben im November 2022 freiwillig eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft www.hallesche.de veröffentlicht.

Anteilsbesitz per 31. Dezember 2022

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2022
	%	€	€
Unmittelbare Beteiligungen			
ALH Infrastruktur Verwaltungs GmbH, Oberursel (Taunus)	30	29.119	- 568
LM+-Leistungsmanagement GmbH, Köln*	25	960.583	126.472
Sana Kliniken AG, Ismaning*	3	680.895.482	85.459.082

* Werte des Geschäftsjahres 2021.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, den 20. Februar 2023

Der Vorstand

Bohn

Dr. Bierbaum

Kettner

Pekarek

Rohm

Wilcsek

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins

in Abschnitt Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikoberichterstattung enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 10,2 Mrd aus. Das entspricht rd. 88,8 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden.

Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheideordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die Alterungsrück-

stellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von dem Verein eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Einen besonderen Fokus haben wir dabei auf Kontrollen gelegt, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem, dem Inkassosystem und dem Hauptbuch beurteilt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt; für jeden Tarif die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir beurteilt, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit dem sogenannten Aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für bewusst ausgewählte Tarife die

neuen Beiträge für zufällig ausgewählte Einzelfälle nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.

- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sogenannte „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Teilhabe von Frauen in Führungspositionen im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“, der im Lagebericht enthalten ist
- den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“, der im Lagebericht enthalten ist
- den Bericht des Aufsichtsrats
- die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Abschnitt „Entsprechenserklärung“
- den Compliance-Bericht im Abschnitt „Bericht des Vorstands zu Compliance“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informati-

onen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern ein-

schlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deut-

schen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gege-

benheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer

Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 6. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2022 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Vereins angege- ben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht,
- Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Dirk Hildebrand.

Stuttgart, den 7. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer
Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Direktion

Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Reinsburgstraße 10, 70178 Stuttgart
Postanschrift: 70166 Stuttgart
Telefon (07 11) 66 03-0
Telefax (07 11) 66 03-333
service@hallesche.de
www.hallesche.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (07 11) 66 03-29 27
Telefax (07 11) 66 03-26 69
presse@hallesche.de

Das Service-Telefon der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Für Fragen rund um den
Versicherungsschutz
Mo.-Fr.: 8.00 - 20.00 Uhr
Telefon (0800) 30 20 100
- gebührenfrei innerhalb Deutschlands
Aus dem Ausland + 49 711 66 03-36 69

Das Auslands-Notruftelefon der Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Für Krankenrücktransporte aus dem Ausland
und stationäre Krankenhausaufenthalte im Ausland
Täglich 24 Stunden
Telefon + 49 711 66 03-39 30

Die Vertriebsdirektionen der ALH Gruppe

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg
Postfach 11 14 47, 20414 Hamburg
Telefon für:
Lebensversicherung: (040) 35 70 56-39
Krankenversicherung: (040) 35 70 56-59
Sachversicherung: (040) 35 70 56-79

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig
Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
Telefon für:
Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39
Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59
Sachversicherung: (03 41) 9 98 92-79

Vertriebsdirektion West

Immermannstraße 65 b, 40210 Düsseldorf
Telefon für:
Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39
Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59
Sachversicherung: (02 11) 60 29 86-89

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel
Postfach 15 42, 61405 Oberursel
Telefon für:
Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39
Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59
Sachversicherung: (0 61 71) 66 66-79

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
Telefon für:
Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39
Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59
Sachversicherung: (07 11) 27 38 96-79

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München
Postfach 33 04 08, 80064 München
Telefon für:
Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490
Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239
Sachversicherung: (089) 2 31 95-363

Impressum

Herausgeber

Hallesche

Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Reinsburgstraße 10, 70178 Stuttgart

Postanschrift: 70166 Stuttgart

Telefon (0711) 6603-0

service@hallesche.de

www.hallesche.de

Koordination & Redaktion

Hallesche

Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart

Zentralbereiche Vorstand/Presse, Rechnungswesen

Satz

Inhouse erstellt mit firesys

Geschäftsbericht im Internet

www.hallesche.de/konzern/berichte